

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Preis: Schiffschein Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Preis: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den übrigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 165. — 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.

Freitag, den 18. Juli 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarkreis 25 Pfennige, für darüber
hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil die Zeile 1,00 Mk.
Zerrenzungsschlag 20%.

Der Landarbeiterstreik.

Wie ein Schreckschuß mußte die Nachricht wirken, daß unter der Landarbeiterschaft eine Aufstandsbewegung um sich greife, infolge deren die Verhängung des Belagerungszustandes in Pommern notwendig geworden sei. Die Gefährdung der Ernteeinbringung sehen wir bereits vor Augen. Bei näherem Zusehen scheint sich jedoch zu ergeben, daß die voreilige Verhängung des Belagerungszustandes selbst erst Zustände geschaffen hat, durch die diese Maßregel erst notwendig erscheinen dürfte. Der Belagerungszustand selbst ist ohne die Genehmigung der Berliner Stellen auf Ersuchen des Regierungspräsidenten von Stralsund an das Armeekommando II erfolgt. Der preussische Landwirtschaftsminister hat den Reichspräsidenten ersucht, eine sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes anzuordnen.

Bereits ist es in den Straßen Stettins zu Gewalttätigkeiten gekommen. Lebensmittelgeschiffe können nicht entladen werden. Die industriellen Arbeiter haben sich durch die Verhängung des Belagerungszustandes zu einem Sympathiestreik für die Landarbeiter veranlaßt gesehen. Wie konnten die Dinge sich so entwickeln? Man ist erstaunt, wenn man hört, daß als Grundlage der Meinungen vom Landarbeiterstreik eine Bewegung Anlaß gegeben hat, die meist rein örtlicher Natur in den verschiedenen Gegenden Preußens zu sein scheint. Es sollen in ganz Preußen in der letzten Woche nicht mehr als 1200 Landarbeiter gestreikt haben, was natürlich den vielen Millionen von Landarbeitern gegenüber herzlich wenig zu bedeuten hat. Der Belagerungszustand erscheint in diesem Falle als ein Vorgehen, bei dem mit Kanonen nach Spazern geschossen wurde.

Dabei ist es nicht leicht, sich ein objektives Urteil über die Ursachen der Streikbewegung, d. h. der Anfänge der Streikbewegung zu bilden. Die ersten Nachrichten mußten natürlich im Urteil der öffentlichen Meinung die Landarbeiter ins Unrecht setzen. Das Landwirtschaftsministerium aber ist durchaus anderer Meinung. Es gibt an, daß der Pommersche Landbund alles getan habe, um die Stimmung zu verderben. Wenig erfreulich war ja auch der Ton, mit dem Herr v. d. Osten-Barnitz auf dem deutsch-nationalen Parteitag den Streik angeklagt hatte. Diese Anklage klingt Mang etwas zu agitatorisch, zu hämisch und machte den Eindruck, als freute sich Herr v. d. Osten daran, wieder ein Beispiel zu haben, daß die Republik zu nichts und zu nichts etwas taugt. Es stellt sich nun heraus, daß der Pommersche Landbund, eine Vereinigung pommerscher Großagrarien, es aufs entschiedenste verweigert, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände zu bilden. Er möchte seinerseits nur einseitig Schlichtungsausschüsse einsehen, die aber natürlich zu einem auf die Dauer nicht befriedigenden Tarifverhältnis führen könnten. Wir bezweifeln andererseits auch nicht, daß, sobald sich die ersten Gegensätze der Landarbeiter zeigten, — und diese Aufstandsbewegungen sind keineswegs so jungen Datums, wie es nach den letzten Nachrichten den Eindruck erweckt hatte — auch von sozialistischer, sowohl mehrheitssozialistischer wie unabhängiger und kommunistischer Seite, in den Konflikt agitatorisch eingegriffen wurde. Immerhin, das Verhalten des Pommerschen

Landbundes stellt eine entschiedene Obstruktion gegenüber den Ausführungsanordnungen von zum Gesetz erhobenen neuen Arbeitsverhältnissen dar. Der Landwirtschaftsminister wird ja in der Preussischen Landesversammlung Gelegenheit haben, selbst das Wort zu ergreifen, und auch Vertreter der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer werden sich unter den Abgeordneten der Landesversammlung finden, die sich für die Berechtigung je ihres verschiedenen Standpunktes einsetzen können. Das deutsche Volk aber hat keine Lust und auch kein Interesse, nur um die Verfechtung eines Prinzips, die besser zu anderer Zeit ausgetragen würde, zu hungern. Wo Unrecht geschah, ist schleunigst Abhilfe zu schaffen, und dabei gilt es weder die Radikalen rechts noch die Radikalen links zu schonen.

Ueber die allgemeine Lage.

läßt die Regierung durch das W. T. B. folgende Mitteilung verbreiten:

Seit November ist, wie wir hören, im ganzen in 12 Kreisen und 56 Ortschaften von 5 bis 6000 Landarbeitern gestreikt worden. Politischen Hintergrund hatte der Streik im Kreis Danziger Höhe-Karthaus, welcher ziemlich einen Monat dauerte, aber jetzt beigelegt ist. Die übrigen Streiks dauerten nur wenige Wochen oder Tage. Inzert streikten in Preußen höchstens 1500 Landarbeiter. Es besteht noch der Streik im Kreise Franzburg, Regierungsbezirk Stralsund. In Pommern hat der pommersche Landbund die auf gesetzlicher Grundlage errichteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände abgelehnt und will eigene Schlichtungsausschüsse auf angeblich parteilicher Grundlage einsetzen. Nach Ueberzeugung des Landwirtschaftsministers war die Verhängung des Belagerungszustandes über Vorkommenen schädlich und er hat sich für seine Aufhebung eingesetzt. Die Industriearbeiter sind im allgemeinen überzeugt von der Notwendigkeit der restlosen Einbringung der Ernte. Zunächst ist die Ernte nicht gefährdet, die Genernte ist fast restlos geerntet. Tarifverträge auf gesetzmäßiger Grundlage, d. h. auf Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern haben überall ausgereicht, die Streiks zu beenden. — Der Landwirtschaftsminister wird Donnerstag in der Landesversammlung über die Frage sprechen.

Militärische Sicherung der Ernte.

Das Reichswehrkommando I in Berlin hat an sämtliche ihm unterstellten Generalkommandos und Reichswehrbrigaden einen Befehl herausgegeben des Inhalts, daß die arbeitswilligen Landarbeiter mit allen militärischen Kräften geschützt werden und daß die Brigaden für die Durchführung der Ernte und deren Einbringung alle entbehrlichen Kräfte zur Verfügung stellen sollen. Gleichzeitig sind Anordnungen getroffen worden, um einer verheerenden Agitation unter den Landarbeitern zu begegnen.

Abflauen des Landarbeiterstreiks in Pommern.

Der Landarbeiterstreik im Landkreis Franzburg ist im Rückgang begriffen, nachdem das Militär die Güter besetzt hat und die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit anhält. 15 Mitglieder des Ausschusses des Landarbeiterverbandes wurden verhaftet.

Die Regierung läßt erklären, daß die Verhängung des Belagerungszustandes ohne ihr Wissen und ohne ihren Willen verhängt worden ist. Sie hat zwei Vertreter nach Pommern entsandt, um zwischen den Parteien zu vermitteln.

Am Donnerstag sollten neue Verhandlungen zwischen dem Landbund und den Landarbeitern stattfinden.

Der Generalstreik in Stettin

steht sich als eine Ueberrumpfung der Arbeiter durch die Unab-

hängigen dar. Die Mehrheitssozialisten und die Gewerkschaften beschloßen, daß die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke den Betrieb sofort wieder aufnehmen müssen. Am Freitag soll eine Versammlung über die Fortdauer des Streiks beschließen.

Generalfreist und Bürgerstreik.

In Straßund hat die Bürgerschaft den Generalfreist der Arbeiter mit einem Gegenstreik beantwortet. Seit Mittwoch nachmittag sind alle Geschäfte und Büros geschlossen. Das öffentliche Leben liegt vollständig still. — Auch in Greifswald ist der Ausbruch des Generalfreists zu erwarten. Die Arbeiterschaft in allen pommerischen Städten ist gegen die Verhängung des Belagerungszustandes.

Streiks in Thüringen.

Die Streikagitation unter Landarbeitern macht sich jetzt besonders in Thüringen bemerkbar, wo in mehreren Gemeinden auch bereits Streiks ausgebrochen sind.

Die Loslösung Birkenfelds.

vb. Weimar, 16. Juli.

Von maßgebender Seite wird uns mitgeteilt: In Birkenfeld soll morgen der Landausschuß, der unter dem Druck der Okkupationsmacht neu gewählt werden mußte, zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht die Loslösung von Oldenburg. Der Reichsregierung ist bekannt, daß sich hinter diesen Loslösungswünschen wesentlich andere als scharfste zu verurteilende Bestrebungen verbergen, die auf den Anschluß an das unter der Verwaltung des Völkerbundes stehende Saargebiet hinführen. Das würde ein wenigstens zeitweiliges Ausscheiden aus dem Reich bedeuten und zugleich eine widerrechtliche Verschiebung der Grenzen des Saargebietes, wie sie beim Friedensschluß festgelegt worden sind. Die Bestrebungen verstößen gegen die Reichsverfassung und den Friedensvertrag.

Die Reichsregierung im Einvernehmen mit der oldenburgischen Regierung legt daher scharfste Verwahrung gegen sie ein. Sie werde jeden zur Neugierde zu ziehen wissen, der sich, aus welchen Gründen immer, daran beteiligt oder sie fördert.

Im Fürstentum Birkenfeld ist die Trennung von Oldenburg durch Ausrufung einer selbständigen Republik mit eigener Verwaltung im Verbands des Deutschen Reiches vollzogen worden. Der neugewählte Landtagausschuß, bestehend aus neun Sozialdemokraten, zehn Demokraten und Bauernblödlern und fünf Zentrumsvetretern, wird am Donnerstag die Regierungsform bestimmen.

Ein selbständiges Thüringen.

Zur Staatsrat von Thüringen haben sich alle Regierungsvertreter bereit erklärt, für den Zusammenschluß der thüringischen Staaten einzutreten. Auch der Anschluß von Meiningen und Coburg dürfte keine Schwierigkeiten bereiten. Ebenso hofft man auf eine Verständigung mit Preußen wegen der Einbeziehung der um Thüringen liegenden preussischen Enklaven. Auf einen Anschluß der preussischen Kreise Erfurt, Mühlhausen, Langensalza ist jedoch vorläufig nicht zu hoffen.

Verzögerung der Ratifizierung.

Die Alliierten beschloßen nach Havas, die Frist für die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland in den Parlamenten der alliierten und assoziierten Staaten bis zum 1. September zu verlängern. Acht Tage nach der Ratifizierung werden alliierte Truppen diejenigen Gebiete Deutschlands besetzen, in denen Volksabstimmungen über die staatsrechtliche Zugehörigkeit entscheiden sollen. Die schnelle parlamentarische Durchführung der Ratifizierung ist infolge des Beschlusses des Nationalrates der sozialdemokratischen Partei Frankreichs, gegen den Friedensvertrag zu stimmen, ernstlich gefährdet.

Wie sich Wilson verteidigt.

Telegraph zufolge erklärte Wilson in seiner Rede in der Carnegie-Hall, die Mitglieder der Friedenskonferenz hätten dauernd versucht, ihre Interessen den Grundrissen anzupassen, über die man übereingekommen war. Diese Aufgabe sei fürchtbar schwierig gewesen. Der Friede sei unmöglich, ohne daß die Ordnung der Dinge in Mitteleuropa nach eigenem Recht geregelt, und eine neue Ordnung geschaffen werde, die sich auf die freie Wahl der Völker (!) statt auf die WAM

der Habsburger und Hohenzollern gründe. Bei der Bildung dieser neuen Staaten kommen keine natürlichen Grenzen gefunden werden (?), Deutschland habe seine Kolonien abtreten müssen, da es sie nicht verwalte, sondern nur ausgebeutet habe, ohne den Rechten der Eingeborenen Rechnung zu tragen. (?) Diese hätten bisher in der Finsternis gelebt und ihnen müsse geholfen werden.

Daily Herald meldet aus Paris, man gebe jetzt zu, daß Lansing, White und General Visk, das ist die Mehrheit der amerikanischen Delegation, dem Präsidenten Wilson einen schriftlichen Protest gegen die Zuweisung Schantung an Japan unmittelbar nachdem diese Zuweisung beschlossen worden war, übersandt haben. Präsident Wilson erwiderte, daß es notwendig gewesen sei, einen (?) der 14 Punkte zu verlesen, um zu verhindern, daß die Japaner aus der Konferenz ausschieden. Ihr Ausscheiden würde den Weltfrieden gefährden, besonders da Italien schon gedroht habe, wegen Finme die Konferenz zu verlassen. Senator Borah, das Haupt der Wilsongegnern im amerikanischen Senat hat verlangt, daß der Brief veröffentlicht werde.

Polnische Patrouillenvorfälle abgewiesen.

Stärkere feindliche Patrouillen bei Wärsdorf (nordwestlich Groß-Warthenberg) und Kottowitz (nordöstlich Neumittelswalde) wurden abgewiesen. Osthoje (nordöstlich Miliš) wurde von den Polen beschossen. Die Polen überstelen bei Eichenbromm (nördl. Rawitsch) auf neutralem Gebiet einen unserer Posten. Bei Rawitz (nördl. Eirschiegel) wurde eine feindliche Patrouille abgewiesen. Arme-Oberkommando Süd.

Vier deutsche Soldaten von Polen ermordet.

Am Montag wurde bei Konarczewo, nördlich Rawitsch, eine aus dem Leutnant Jungfer aus Rawitsch und drei Infanteristen bestehende Sicherungspatrouille innerhalb unserer Linien auf einem Hinterhalt überfallen. Leutnant Jungfer erhielt einen Schuß durch den Hals, der aber scheinbar nicht tödlich wirkte. Dann wurde ihm der Schädel zertrümmert und die Brust mit einer Art Weispeke zweimal eingeschlagen. Außerdem fehlt der Leiche die große Zehe des rechten Fußes. Mund und Augen waren voll Sand geworfen. Die drei anderen Soldaten hatten tödliche Schußverletzungen. Die Leichen, die sämtlich beraubt sind, wurden von herbeigeeilten Verstärkungen geborgen und in das Militärlazarett in Rawitsch gebracht.

Der Handelsverkehr.

Die Ermächtigung zur Wiederaufnahme des amerikanischen Handels mit Deutschland lautet dahin, daß es Personen innerhalb der Vereinigten Staaten gestattet wird, am und nach dem 14. Juli mit Personen, die in Deutschland wohnen, Handel zu treiben und sich mit ihnen in Verbindung zu setzen, so wie mit allen Personen Handel zu treiben und Verbindungen aufzunehmen, mit denen dies laut „Enemy Act“ verboten war.

„Daily Mail“ meldet, daß 30 neutrale Schiffe nach deutschen Hafenshäften unterwegs sind. Ihre Ladung besteht in Kolonialwaren, Lebensmitteln und Industriezeugnissen. Mehrere englische Dampfer sind mit Industriewaren an Bord nach deutschen Nordseehäfen ausgelassen. Auch aus New York und Buenos Aires wird die Wsahrt von Schiffen nach Deutschland gemeldet.

Der Manchester Guardian erklärt, daß auch in England beabsichtigt sei, für deutsche Einfäufe der nächsten sechs Monate einen Milliardenkredit kurzfristig zu bewilligen. Das Blatt nennt als Summe ein bis zwei Milliarden Schilling.

„Morning Post“ meldet, daß in England frisch von Deutschland eingeführte Solinger Scheren verkauft würden; Sheffield Messere Perkmutter und Elfenbein für Messergriffe nach Solingen.

Das größte Opfer der Bundesstaaten und Gemeinden.

In der Sitzung des badiischen Haushaltsausschusses am 16. Juli machte Finanzminister Dr. Wirth über die Konferenz der Finanzminister der deutschen Mitgliedsstaaten folgende Mitteilungen: Es soll die Gesetzgebung über sämtliche Steuerquellen mit dem Reiche zukommen, und die erzielten Einnahmen sollen nach einem noch anzukommenden Schlüssel zwischen dem Reich, den Ländern und Gemeinden unter Berücksichtigung der Lebensnotwendigkeiten aller Beteiligten, verteilt werden. Die gesamte Finanzverwaltung der Abgaben soll von einer zentralen einheitlich geleitet werden. Nach Auffassung des Finanzministers bedeutet dieses Verlangen der Reichsregierung das größte Opfer, das man den Bundesstaaten zumuten könne. Das Reich beabsichtige, die Bundesstaaten in einem noch zu bestimmenden Umfang an den Ertragssteuern gewisser Steuern, wie Einkommensteuer und Erbschaftsteuer teilhaben zu lassen. Die Bundesstaaten hätten dann noch Gelegenheit, besondere Ertragssteuern oder etwa die Vermögenssteuer für sich auszubauen, sofern das Reich auf die bereits eingebrachte Vorgabe einer Vermögenssteuer verzichte. Aber auch die Gemeinden verlieren das Selbstbestimmungs-

recht über ihre wichtigsten Finanzquellen. Sie werden nach der Meinung der Reichsregierung sich von den Bundesstaaten einen gewissen Teil der Einnahmen, die vom Reiche erhoben werden, zubilligen lassen müssen. Damit wird die finanzielle Selbständigkeit der Gemeinden im wesentlichen beseitigt. Sie werden der strengen Aufsicht der Bundesstaaten hinsichtlich ihrer Ausgaben unterworfen.

Das Gesetz über die Betriebsräte

Ist einer vollständigen Umarbeitung unterzogen worden, durch die es einen ganz anderen Charakter erhalten soll. Es steht mit dieser Umarbeitung sowohl die Billigkeit der Reichsregierung, als auch andere, dem Reichsarbeitsministerium aus dem ganzen Reiche zugegangene Anregungen berücksichtigt worden. Das Gesetz wird in seiner neuen Gestalt demnächst dem Kabinett zur Beratung vorgelegt werden, und es wird dann den besondern Fachorganisationen Gelegenheit gegeben sein, dazu Stellung zu nehmen. Auch die Sonderinteressen der geistigen Arbeiter sollen in dem neuen Gesetzentwurf stärker als bisher berücksichtigt werden.

Die großen landwirtschaftlichen Körperschaften haben dem Reichsarbeitsministerium und der Nationalversammlung die Bitte überreicht lassen, die Landwirtschaft aus dem beabsichtigten Gesetzentwurf über Betriebsräte gänzlich herauszulassen. Sie lehnen jede Verantwortung für die Einbeziehung der Landwirtschaft in das Gesetz ab.

Die Verfassung in der Nationalversammlung.

△ Weimar, 16. Juli.

Die Nationalversammlung setzte heute die zweite Beratung des Verfassungsentwurfes fort und beschäftigte sich zunächst mit einem sozialdemokratischen Antrage auf Einfügung eines neuen Artikels, der bestimmt: Die Todesstrafe ist abgeschafft. Nach längerer Debatte, in der allgemein zum Ausdruck kam, daß die Abschaffung der Todesstrafe wohl geboten sei, daß die Entscheidung hierüber aber nicht in die Verfassung, sondern in die Reform des Strafrechts gehöre, wurde dieser Antrag in namentlicher Abstimmung mit 154 gegen 129 Stimmen abgelehnt.

Zu einer recht lebhaften Auseinandersetzung kam es sodann bei dem Artikel 117, der von dem Rechte der freien Meinungsäußerung spricht und weiterhin bestimmt, daß eine Zensur nicht stattfindet, daß aber für Lichtspiele und zur Bekämpfung der Schund- und Schundliteratur sowie zum Schutze der Jugend bei öffentlichen Vorstellungen und Darbietungen gesetzliche Maßnahmen zulässig sind. Hier ereigneten sich verschiedene scharfe Zusammenstöße zwischen den Unabhängigen und dem Präsidenten, dem von den Unabhängigen unter großem Lärm des Hauses Mangel an Objektivität vorgeworfen wurde. Auf eine Bemerkung des Abg. Cohn über das Bestehen eines Filmbesetzes, das aus einer Art Korruptionsfonds bestritten werde, erklärte der Ministerpräsident, daß es sich lediglich um eine mit 400 M. dotierte Informationsstelle über das Filmbusiness handle, und daß man wohl von einer Unterstützung der Filmindustrie nicht sprechen könne. Der Artikel wurde schließlich unter Ablehnung aller Anträge in der Fassung des Entwurfes angenommen. Während der Abstimmung ereignete sich noch ein Zwischenfall durch Abwerfen einer großen Anzahl dadaistischer Flugblätter von der Tribüne des Hauses.

Die Selbständigkeits- und Loslösungsbestrebungen.

Preussische Landesversammlung.

△ Berlin, 16. Juli.

Präsident Reinert teilt mit, daß nach dem Wunsche des Vizepräsidenten das Haus am Sonnabend in die Ferien gehen soll. Das sei aber nur möglich, wenn die ungewöhnlich ausgedehnte Redelust eingeschränkt wird. Er schlägt daher vor, beim Ministerium des Innern die Redezeit für jeden Redner auf eine Stunde zu beschränken, ebenso bei der Interpellation über den Landarbeiterstreik, bei allen anderen Fragen aber auf ¼ Stunde.

Ueber diese Angelegenheit entspinnt sich eine einstündige Geschäftsordnungsansprache, in der Präsident Reinert ausführt: Wir müssen Rücksicht nehmen auf die Stimmung des Volkes. Man versteht diese vielen Reden im Lande nicht mehr! (Beifall.) Das Volk verlangt, daß endlich Arbeit geleistet wird! Es will nicht anae Reden hören, sondern sehen, daß etwas geschieht wird durch gesetzgeberische Taten. (Allgem. Zustimmung.)

Es wird beschossen, nach den Vorschlägen des Präsidenten zu verfahren, den Rednern der ersten Garnitur aber unbefristete Redezeit zu geben.

Der Handelsausschuß beantragt dem § 1 des Warenhaussteuergesetzes folgenden Absatz einzufügen: Unternehmungen, denen die Besteuerungsvorschrift des § 36, Absatz 5 des Umsatzsteuergesetzes auferlegt sind vom 1. April 1919 an mit einem Gesamtsatz von der Warenhaussteuer freizulassen.

Die Vorlage wird angenommen. Das Gesetz über die Umbildung des Kommunal-Landtages von Hohenzollern wird in dritter Lesung verabschiedet. Es folgt die zweite Lesung der Vorlage

Neuwahl des Provinziallandtages.

Die Unabhängigen beantragen Rückverweisung an den Gemeindeausschuß, da sich die Lage durch das neue Gesetz für eine erweiterte Autonomie der Provinzen von Grund auf geändert habe.

Der Antrag wird abgelehnt.

Die Kommission empfiehlt die Annahme der Vorlage mit einer Änderung: Die im § 1 vorgeschriebene Neuwahl muß bis zum 1. September (Vorlage 1. August) erfolgen. Nach § 4 werden die Abgeordneten der Stadtkreise durch die Stadtverordnetenversammlung bzw. das hiesige Repräsentationskollegium gewählt. § 7 betrifft die Bestimmungen über die Neuwahlen zum Provinzialausschuß und die Provinzialkommissionen.

Nach einem Anstößenstoß zwischen den Unabhängigen und dem Präsidenten wegen Beschränkung der Redezeit werden die Ausschussvorschlüge mit einer von den Abg. Verahaus und Rebehn (Dem.) beantragten Änderung zum § 5 angenommen. In der sofort anschließenden dritten Lesung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Ohne Aussprache erledigt wird die Vorlage über die Auflösung und Neubildung der Steuerkommissionen. Es folgt die erste Lesung der Vorlage über die

Erweiterung der Selbständigkeitsrechte der Provinzialverbände.

Die Regierung bittet die Landesversammlung, bei der großen Dringlichkeit der Angelegenheit die Beschlussfassung mit größter Beschleunigung herbeiführen zu wollen.

Abg. Simbert (S.) ist für eine gründliche Durchberatung, die nur in einem Ausschuss möglich ist.

Minister des Innern Heine: Ausschussberatung ist auch der Regierung erwünscht. Gewiß ist die Vorlage etwas plöblich gekommen, aber man muß jetzt oft plötzliche Entschlüsse fassen. Die Vorlage entspricht den Wünschen, die seit langem auch hier im Hause laut geworden sind. Schon im Dezember verlangte Ober-Schlesien größere Selbständigkeit, und es folgten die Bewegungen in der Rheinprovinz, in Schleswig-Holstein und Hannover. Die weitgehende Dezentralisation wird eine der wichtigsten Bestimmungen der neuen Verwaltungsreform, mit deren Abfassung Erzelens Drehs beschäftigt ist. Die Schulfrage ist ja durch das Schulkompromiß im Reiche zum größten Teile erledigt. Dieses Kompromiß haben wir nicht gewünscht, aber Reichrecht acht nun einmal vor Landesrecht. Die Frage des Inkrafttretens der Vorlage kann ja im Ausschuss geprüft werden.

Abg. Fallin (Rr.) tritt gleichfalls für nähere Beratungen in einem Ausschuss ein.

Abg. Cassel (Dem.): Wir stehen der Vorlage, die die Autonomie der Provinzen erweitern soll, sympathisch aber doch mit einigen Bedenken gegenüber. Die Zuständigkeitsfrage muß präziser formuliert werden. Wir sind für die Verweisung an einen Ausschuss von 27 Mitgliedern.

Die Vorlage geht an einen Ausschuss von 27 Mitgliedern. Es folgt die dringende förmliche Anfrage der Deutschen Volkspartei über eine Nachricht des „Vorwärts“, betreffend Bestrebungen des hessischen Ministerpräsidenten Ulrich zur

Schaffung einer großhessischen Republik unter Einbeziehung preussischer Gebietsteile.

Auf Frage des Präsidenten erklärt sich Ministerpräsident Sirch zur sofortigen Beantwortung bereit.

Eine dringende förmliche Anfrage des gleichen Inhalts ist am 10. Juli vom Zentrum eingereicht worden.

Abg. Dr. Moldenhauer (D. Vdt.): Der allgemeine Eindruck ist, daß Herr Ulrich den französischen Einflüsterungen all zu sehr nachgegangen ist, oder daß er von dem General Mangin, der auch ein sehr guter Diplomat zu sein scheint, nach allen Regeln der Kunst eingeseift worden ist. Dagegen, daß auch preussische Landesleute in das Projekt einbezogen werden, müssen wir die allerhöchste Verwahrung einlegen.

Abg. Bergmann (Rr.) begründet die Zentrumsinterpellation und lehnt sich gegen eine Einverleibung der Provinzen Hessen-Nassau und der Rheinlande in eine großhessische Republik auf.

Ministerpräsident Sirch: Der hessische Ministerpräsident Ulrich und der Finanzminister Dr. v. Brentano (Hört! Hört!) hatten auf Veranlassung des Generals Mangin in Mainz mit diesem über gewisse lokale Angelegenheiten zu verhandeln. Bei dieser Gelegenheit ist auch die Frage der von Dorten geplanten rheinischen Republik zur Sprache gekommen. Ministerpräsident Ulrich hat gegen diese Pläne scharf Stellung genommen. (Hört! Hört! laut.) Im Verlaufe dieses Gesprächs haben die beiden hessischen Minister den Plan der Gründung eines großhessischen Freistaates erwähnt. (Hört! Hört! im Zentrum.) General Mangin scheint das dahin aufgefaßt zu haben, daß Hessen die Unterstützung der französischen Besatzung für diesen Plan wünsche. Ministerpräsident Ulrich und Justizminister v. Brentano erklärten sofort mit aller Bestimmtheit, daß ihnen eine solche Absicht fern geliegen hätte. Nachdem die preussische Regierung von dieser Unterredung, die am 28. Juni stattgefunden hatte, am 8. Juli Kenntnis erhalten hatte, hat sie sofort

bei der hessischen Regierung Verwahrung dagegen eingelegt, daß eine solche Frage überhaupt vor einem französischen General erörtert worden ist. (Allseitige Zustimmung.) Sie hat sofort bei der Reichsregierung eine Besprechung dieser Angelegenheit unter Anziehung der beteiligten Staaten beantragt. Diese Besprechung hat in Weimar am 14. Juli stattgefunden. Bei den Verhandlungen haben wir uns davon überzeugt, daß bei den hessischen Herren nicht die Absicht bestanden hat, die Hilfe der französischen Besatzung für die Loslösung preussischer Gebiete in Anspruch zu nehmen. Wir haben mit aller Entschiedenheit zum Ausdruck gebracht, daß wir in der Erörterung solcher Pläne vor einem französischen General mindestens einen schweren Mißgriff sehen. (Lebhafte Zustimmung.) Der Reichsministerpräsident hat den Wunsch geäußert, daß solche Fragen nicht wieder vor einem Entenoffizier berührt werden möchten. (Bravo!) Zweifellos ist festgestellt worden, daß die Reichsregierung von der Besprechung der hessischen Minister mit General Mangin vorher keine Kenntnis hatte. (Hört! Hört!) Die preussische Regierung sieht heute noch auf dem Standpunkt, daß Abtrennungen von Gebietsanteilen Preußens in jedem Falle gefährlich für die Einheit Deutschlands und schädlich für die Kraft und Leistungsfähigkeit Preußens und des gesamten Reiches sind (Beifall), und daß sie ganz besonders verhängnisvoll wirken müssen in den an die Besatzungszone angrenzenden Gebieten. (Erneuter Beifall.) Den Franzosen wäre nichts erwünschter als eine Schwächung Preußens durch Abtrennung preussischer Gebiete und Bildung neuer Bundesstaaten auf Kosten Preußens. (Sehr richtig!) Die preussische Regierung vertraut auf die deutsche Gesinnung der gesamten rheinischen Bevölkerung. Die preussische Regierung bittet die Landesversammlung, gegen solche gefährliche Vorkommnisse bestrebungen einmütige Stellung zu nehmen. (Lebhafte, wiederholter Beifall.)

Abg. Weber (S.): Die Erklärungen, die das Zentrum hier im Hause abgibt, stimmen mit dem Verhalten der Partei im Westen nicht überein. Diejenigen Kollegen haben nicht so ganz unrecht, die uns sagen, wer sich in die Hände des Zentrums begibt, der ist verloren. (Lebhaftes Hört! Hört! und große Bewegung im ganzen Hause.) Die Regierung wird ja wissen, wie weit sie gehen kann. Auch bei uns gibt es eine Grenze, wo wir sagen: Regiert Ihr allein, uns ist der Gesichtsverlust am Regieren verdorben. Das Verhalten Ulrichs verurteilen wir. Was die Zentrumsanhänger im Rheinlande treiben, ist Landesverrat. Die heutige Erklärung der Regierung genügt mir nicht. Das Zentrum verfolgt allemal einen anderen Weg, hat aber stets dasselbe Ziel, nämlich viele Konzeptionen für sich herauszuholen. Für heute ist die Sache erledigt; aus der Republik wird nichts.

Abg. Ludwig (M. S.): Die Geschichte hat festgestellt, daß Sie (nach rechts) zu den berufsmäßigen Hoch- und Landesverrätern gehören. (Großer Lärm rechts. Vizepräsident Dr. Porsch ruft den Redner zur Ordnung.) Sehen Sie sich doch in der Geschichte um. (Die Mitglieder der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei verlassen den Saal.) Wenn der Feind ins Land kommt, sind Sie die ersten, die sich ihm an den Hals werfen. (Stürmischer Widerspruch rechts, großer Lärm. Vizepräsident Dr. Porsch ruft den Redner für diese schwere Beleidigung zum zweiten Male zur Ordnung.)

Abg. Bergmann (Zr.): Mit unserem Eintritt in die Regierung haben wir ein sehr schweres Opfer gebracht im wohlverdienten Interesse unseres Vaterlandes. Das Zentrum hat offiziell vor Bestrebungen zur Vervielfachung der Rheinlande gewarnt. Auch im Zentrum hat die Zahl der Anhänger des Einheitsstaates ständig zugenommen.

Die Erörterung wird durch Annahme eines Schlusstrahls beendet.

Nächste Sitzung Donnerstag: Ministerium des Innern. Vorausichtlich wird morgen auch noch eine Abend Sitzung stattfinden.

Kleine Nachrichten.

Soldaten- und Matrosenmeuterei in Frankreich. Dem „Avanti“ zufolge wurde wegen Soldaten- und Matrosenmeuterei über Brest, Bordeaux, Marseille und Toulon der Belagerungszustand verhängt. Die Geschützfabriken von Kreuzot sind von Kolonialtruppen besetzt worden. Auch die in Ungarn stehenden französischen Truppen seien in Gärung. Es sei mehrfach zu Verbrüderungen mit den Soldaten der ungarischen roten Armee gekommen.

Die Schweiz und der Rhein. Die niederländische Gesandtschaft überreichte dem schweizerischen politischen Departement eine Note, in der ausdrücklich die Erklärung abgegeben wird, daß die niederländische Regierung die Schweiz als Uferstaat des Rheines mit den damit verbundenen Rechten und Vorrechten anerkenne. Nachdem die alliierten Staaten sowie Deutschland durch Annahme der Artikel 354 und 355 des Versailleser Vertrages der Schweiz ähnliche Vorrechte eingeräumt haben, sind deren Ansprüche auf den Rhein mit der Erklärung der holländischen Regierung endgültig anerkannt.

Tschechische Gewaltpolitik gegen Deutsch-Öhmen. In einem harten Kampfe mit den deutschfeindlichen Regierungen war es seinerzeit gelungen, in Mähren im Adlergebirge aus dem östlichen Bedürfnisse heraus ein deutsches Bezirksgericht mit 28 Gemeinden zu schaffen, wodurch auch der deutsche Charakter von Stadt- und Landgemeinden gesichert wurde. Nimmehr soll dieser Bezirk wieder aufgegeben und tschechischen Gerichten unterstellt werden. Der nördliche Teil zum tschechischen Bezirk Reichenau, der südliche zum tschechischen Bezirk Senftenberg geschlagen werden. Nach der Aufteilung hätten viele Gemeinden 7—8 Wegstunden zu den in Betracht kommenden Behörden und einzelne Gemeinden noch einen unwegbaren Gebirgsstamm von etwa 1000 Meter Höhe zu passieren. Diese geplante Auflösung ist ein Gewaltakt schlimmster Art, doch ist die Bevölkerung gegenüber diesen Maßnahmen ohnmächtig.

150 000 englische Bergleute sind in den Streik getreten.

Der Generalkrieg in Frankreich. Mehrfach wie die römischen Eisenbahner sprechen sich auch in Frankreich mehr und mehr Gruppen gegen den für den 21. Juli geplanten Generalkrieg aus.

Der Generalkrieg in Italien soll am Montag beginnen.

Ein deutscher Gefangener wurde von einem Posten des Parthall-Lager Ostwestry in England erschossen. Es verlautet, daß der Gefangene einen Fingerring gegen den Posten geworfen hatte.

Poincaré trifft zum Besuch des Königs Albert von Belgien am 21. Juli in Brüssel ein.

Rücktritt der spanischen Regierung. Die spanische Regierung ist wegen der Abstimmung der Kammer über die Wahlrechtsfrage zurückgetreten. Maura wird dem König das Rücktrittsgesuch überreichen.

Erhaltung der deutschen Auswanderer. Die Zensur für Kabeltelegramme nach England wird am 23. Juli um Mitternacht aufgehoben. Die englische Kommission zur Prüfung des Seefahrtswesens betr. Ausländer fügte eine Bestimmung ein, durch die den Angehörigen früherer feindlicher Staaten die Landung und der Aufenthalt in England während zweier Jahre nach Annahme des Gesetzes verboten wird, außer mit Erlaubnis des Staatssekretärs des Innern, die allein aus besonderen Gründen erteilt wird.

Die Kämpfe in Galizien. Lemberger Blätter berichten, daß die polnischen Truppen am 15. Juli morgens Larnopol genommen hätten und daß Denikin's Truppen weiter nach Osten vorgingen. Seine Armee von jetzt 200 000 Mann wachse beständig. Nach Krakauer Blättern soll Ostgalizien in der Form Autonomie erhalten, daß sein eigenes Parlament die Angelegenheiten der Kultur, des Verkehrs, der örtlichen Selbstverwaltung usw. regiert und das Ukrainische neben dem Polnischen Amtssprache wird.

Deutsches Reich.

— Laut Vorwärts stimmte der Staatenausschuß in Weimar gestern einem Gesetz zu, wonach diejenigen Beamten, die mit der gegenwärtigen Haltung der Regierung nicht einverstanden sind, auf ihren Antrag sofort den Abschied mit Pension erhalten können, wenn sie 20 Jahre im Dienst gestanden haben.

— Wiedereröffnung des deutsch-polnischen Bahnverkehrs. Der Bahnverkehr zwischen Deutschland und Polen soll am 20. Juli an fünf Stellen eröffnet werden.

— Für größere Freiheit im Landwirtschaftsbetriebe. Der preussische Landwirtschaftsminister Bauer hat dem Reichskabinett eine längere Denkschrift über die Lage der deutschen Landwirtschaft überreicht und eine größere Anwendung technischer Hilfsmittel, sowie die Beschränkung der gebundenen Wirtschaft bezüglich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf das notwendige gefordert.

— In der Fraktions Sitzung der sozialdemokratischen Arbeiterräte begrüßten alle Redner den Vorschlag, aus dem Volksrat auszutreten, mit Genehmigung. Es wurde eine entsprechende Erklärung einstimmig angenommen. An der Volkssammlung der kommunalen Arbeiterräte am Donnerstag werden die Mehrheitssozialisten nicht mehr teilnehmen. Ihr Zusammenischluß mit den Demokraten wird als bevorstehend angesehen.

— Die Zeugenvernehmung über die Polizeiherrschaft Eichhorns im Untersuchungsausschuß der Preussischen Landesversammlung ergab u. a., daß von einer aus Funktionären eingetroffenen großen Geldsendung auf dem schlesischen Bahnhof durch Eichhorn'sche Sicherheitsmannschaften 5 bis 6 Millionen Mark geraubt wurden.

— Bei genügendem Interesse der Behörden und Berufsbahnen soll an der Fürst Leopold- Akademie in Detmold in den nächsten Semestern ein polizeiwissenschaftliches Seminar eröffnet und mit dem Aufbau einer Polizeihochschule begonnen werden.

Nach den Bestimmungen der Waffenstillstandskommission sind bisher von den in Hamburger Hafen liegenden oder in Hamburg beheimateten Schiffen 103 Dampfer mit einem Gesamtumfang von 1162 521 netto Kubikmeter an die Entente abgeliefert worden. Hieron entfallen auf die Hamburg-Amerika-Linie 31 Dampfer mit 417 045 Kubikmeter.

Regierungstruppen und Sicherheitswehr in Dortmund haben eine entzogen einem Verbot abgehaltene Spartaistenversammlung gesprengt. 19 Männer und eine Frau wurden verhaftet.

Für die Tötung eines französischen Soldaten in Berlin wird die französische Regierung Genugtuung verlangen.

Schweizer Menschenfreundlichkeit gegen unsere Gefangenen. Die Schweiz hat sich bereit erklärt, 300 000 Mann deutsche Kriegsgefangene durch ihr Gebiet heimzuführen. Es sollen täglich, mit Ausnahme des Sonntags, vierzüge gehen, und zwar nicht, wie die Internierungslager, nachts, sondern bei Tage, damit den Heimkehrenden schon durch die Reife selbst eine Erquickung geboten wird.

Bei der Arbeit der preussischen Landesversammlung hat das in Weimar geschlossene Schulkompromiß die größten Befürchtungen hervorgerufen. Wenn es in seiner gegenwärtigen Gestalt in die Grundrechte aufgenommen wird, so ist mit dem Rücktritt des preussischen Kultusministers Daenisch zu rechnen.

In Emden ist das erste Schiff mit argentinischem Getreide für die deutsche Regierung eingetroffen.

Das Münchener Landgericht hat Toller des Hochverrats für schuldig befunden und ihn zur gesetzlichen Mindeststrafe von fünf Jahren Festung verurteilt.

Der Kellerstreit in Dresden ist nach Bewältigung von Bedienungsgeldern beigelegt worden. Auf Weine und Spirituosen werden 5 Prozent, in Kaffeehäusern 10 Prozent, für Bier und Speisen 8 Prozent erhoben.

Der frühere Chefredakteur des Magdeburger sozialdemokratischen Parteiblattes, Paul Bader, hat die Schriftleitung des Vorwärts übernommen.

Auf Anordnung der französischen Behörde wird für die Oberklassen der Volksschulen des Landkreises Wiesbaden der französische Sprachunterricht eingeführt.

Der Staatenschatz hat den Gesehentwurf über die Erhebung der Zölle in Gold angenommen.

Saarzula. Die an der Saar geschaffenen Landgebilde, die 15 Jahre lang unter französischer Oberhoheit gelangt, erhalten die Benennung Saarzula, womit Art und Zusammensetzung dieser Landstriche treffend bezeichnet werden. Die bisherigen Namen Saarbecken und Saargebiet kommen in Wegfall.

Vom 18. d. Mts. ab wird der allgemeine Fernverkehr mit Dänemark in demselben Umfange und zu denselben Gebühren wie vor dem Kriege wieder aufgenommen.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, den 18. Juli 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Dresden für Freitag: Veränderlich, zuweilen windig, Erwärmung.

Vorläufig 100 Gramm Speisefett pro Woche.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, nach der die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Verbrauchsmenge an Speisefetten bis auf weiteres für die Woche hundert Gramm für Selbstversorger wie Versorgungsberechtigte beträgt, von denen nicht mehr als 50 Gramm in Butter ausgegeben werden dürfen.

Den Schwangeren und Wöchnerinnen im Kreise Hirschberg einschließlich der Stadt Hirschberg werden fortan folgende Lebensmittelzulagen gewährt:

An Schwangere vom 3. Schwangerschaftsmonat ab ¼ Brotzusatzkarte, vom 5. Schwangerschaftsmonat ab ¼ Brotzusatzkarte und monatlich 1½ bis 2 Pfund Nahrungsmittel und, soweit vorhanden, Honig, Kalak, Schokolade oder dergleichen. Vom 6. Schwangerschaftsmonat ab ¼ Brotzusatzkarte, 2 Fettzusatzkarten, ¼ Liter Vollmilch täglich und die gleiche Menge Nahrungsmittel monatlich wie im Vormonat.

An Wöchnerinnen für die Dauer von 6 Wochen ¼ Brotzusatzkarte und 1 Fettkarte, ferner einmalig 1½ Pfund Nahrungsmittel und, soweit vorhanden, Honig, Kalak, Schokolade oder dergl.

Diese Zulagen werden gegen Bescheinigung der Hebammen für die Stadt Hirschberg vom städtischen Lebensmittelamt, für die übrigen Orte des Kreises Hirschberg vom Kreisamtsamt ausgeteilt.

Kinder bis zum 2. Lebensjahre erhalten 1 Liter Vollmilch täglich und außer der gewöhnlichen Kinderlebensmittelkarte und sonstigen Karten die Sonderlebensmittelkarte für Säuglinge. Auf

die Brotkarte für Säuglinge im ersten Lebensjahr darf bei den dafür bestimmten Kantleuten gegen Nachweis des Alters Weizenanfangsmehl entnommen werden.

Beschwerden bei Unmöglichkeit der Milchbeschaffung sind beim Gemeindevorstand, nötigenfalls beim Kreisamtsamt anzubringen.

Die Gefahren der Kommunalisierung des Handwerks.

Mit dieser für das Handwerk so einschneidenden Frage beschäftigte sich, wie bereits berichtet, am Mittwoch die nach dem „Langen Hause“ einberufene Handwerker-Versammlung. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Zimmermeister Paul Liegnitz, bemerkte, wenn der Entwurf des Kommunalisierungsgesetzes, wonach also die Gemeinden berechtigt sind, bestimmte Betriebe in die Gemeinschaft zu übernehmen, Gesetzeskraft erlangt, dann könne sich das Handwerk beargen lassen. Die Handwerkskammer habe sich daher an die Stadt-Versammlungen, die Gemeindevertretungen und Abgeordneten gewandt, um die furchtbaren Nachteile, die die Kommunalisierung für die Allgemeinheit wie für die Handwerksmeister haben würde, soviel als möglich zu verhindern.

Der Syndikus der Handwerkskammer, Burkert, erläuterte dann die Sozialisierung und Kommunalisierung im Einzelnen. Ersterer wird das Handwerk weniger berühren, sie kommt mehr für Erfassung der Bodenschätze, der Energie usw. in Betracht. Größere Gefahr birgt das Kommunalisierungsgesetz, nach dem aus Gründen des öffentlichen Wohles und bei dringendem Bedürfnis Betriebe aus der Privat- in die Gemeinwirtschaft übergeben können. Insbesondere in Betracht kommen dürfte hier die Brotversorgung. Am Schluss der Verhandlung wird jedoch gesagt: „Den kommunalen Verwaltungen wird aber größte Vorsicht bei Durchführung anempfohlen“. Daraus dürfte zur Genüge hervorgehen, daß die Kommunalisierung auch Nachteile im Gefolge haben wird. Auf diese wies dann der Redner besonders hin: Tausende von Werkstätten würden, wenn die Handwerksbetriebe kommunalisiert werden, übrig, die Spezialmaschinen können zum alten Eisen geworfen werden. Die Entschädigungen, die die Gemeinden an die enteigneten Betriebe zu zahlen hätten, würden mitunter in die Millionen gehen. Auch der Ausbau und die Unterhaltung der kommunalisierten Betriebe würden sehr hohe Kosten verursachen. Im Baugewerbe wird die technische Form sich nicht mehr so gut entwickeln und eine Verflachung der Bauweise wird eintreten. Auch vom ökonomischen Standpunkte aus ist die Gemeinwirtschaft von großem Nachteil: das haben die Erfahrungen des Krieges gelehrt. Große Mengen Lebensmittel sind verdorben. Weiter kann im Großbetrieb das Material nicht so reiflos ausgenutzt werden, wodurch der Betrieb verteuert wird, ebenso wie durch das umfangreichere Personal und die hohen Verwaltungskosten. Weiter sind die Handwerksbetriebe durch Heranziehung eines sachlich richtigen Nachwuchses von Vorteil für die Volkswirtschaft im Allgemeinen, und endlich bringen sich die Gemeinden durch die Kommunalisierung der Betriebe nicht nur um bedeutende Steuern, sondern sie vernichten damit auch viele sittliche und geistige Werte. Redner ermahnte zum Schluss, durch geeignete Leute Aufklärung in den Gemeinden über das wahre Wesen der Kommunalisierung schaffen zu lassen.

In der Aussprache wurde zum Zusammenschluß sowie zur Fiktionnahme mit den Gemeindevertretern ersucht, besonders aber geklagt über die Gleichgültigkeit im Handwerk, wo Brotneid und unsaubere Konkurrenz die größten Krebsgeschäden seien, ebenso die Parteienverflechtung, die das Standesbewußtsein vernichtet.

Nachdem noch des Handwerker-Erholungsheimes in anerkannter Worten gedacht und die bereits gestern mitgeteilte Entschiedenheit angenommen worden war, erklärte Herr Paul in einem Schlusswort, daß das Handwerk sich noch nicht klar sei, daß ihm die Vernichtung droht und der Zusammenschluß zur Abwehr einer Gefahr nötig sei, die die größte sei, die es je bedroht.

Der Volksauschuß

beschäftigte sich in seiner Sitzung am Mittwoch in der Hauptsache mit einigen Beschwerden. So wird aus Petersdorf geklagt, daß der Preis des für Rinderbemittelte bestimmten Feuerhoses um 4 Mark pro Meter erhöht worden ist. Ein Warmbrunnler klagt, daß ihm die Genehmigung zur Errichtung einer Pferdeschächtereiverweigert wird. In Querseifen ist man unzufrieden darüber, daß die wöchentliche Buttermilchration so ungleichmäßig verteilt wird. Weiter beschwerten sich einige frühere Mitglieder der Schmiedeberger Stadtdeputation, des sogenannten Mittelstädtischen Ensembles, darüber, daß man sie, nachdem sie schon in verschiedenen Stößen in Krummhübel zur Zufriedenheit geliefert, jetzt dort geradezu bodloskottiert hat, wie man vermutet, auf Betreiben des Kapellmeisters der Schmiedeberger Kapelle, die zugleich Kurkapelle von Krummhübel ist. Endlich beschwerte man sich darüber, daß verschiedenen Selbstversorgern in Stonsdorf aufscheinend zu Unrecht Butter, Fleisch und Brotmarken verabsolgt worden sind. In allen den vorgenannten Fällen wird der Volksauschuß entweder für Aufklärung oder für möglichste Abhilfe der Beschwerden sorgen. Einige Wohnungsangelegenheiten sollen dem Mitteilungsamt zur Klärung überwiesen werden. Die nächste Sitzung findet am 6. August statt.

* (Eine Stadtverordneten Sitzung) findet Freitag nächster Woche statt. Sie wird wieder von dem Vorsitzenden, Justizrat Dr. Blasch, geleitet werden, der bereits von Weimar hier eingetroffen ist und längere Zeit in Girschberg bleiben wird. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen, u. a. die betr. Entschädigung für Arbeitsstundenverlust.

* (Wochenmarkt.) Daß das Angebot an Gemüse so gering ist und die Preise noch so hoch sind, hat wohl vor allem seinen Grund in dem kalten Frühjahr, das das Wachstum ungewöhnlich gehindert hat. Für einzelne Erzeugnisse sind die Preise allerdings so hoch, daß auch die ungünstige Witterung sie nicht rechtfertigt, denn man muß bedenken, daß wir uns Mitte Juli befinden. A. B. kostete eine Blumenkohlrose von der Größe eines Kinderkopfes bis 2 Mark, eine ungefähr 30 Zentimeter lange Salatgurke daselbe. Für Kohlrabi ist polizeilich ein Preis von 35 Pfg. für das Pfund festgesetzt worden, mit dem das Publikum zufrieden sein kann; es trifft aber den Verkäufer hart, und es ist auch nicht richtig, einen festen Preis für Gemüse kurz vor dem Verkaufstag bekannt zu geben. Das muß doch mindestens mehrere Tage vorher geschehen, damit der Händler sich bei seinen Einkäufen darnach richten kann. Mohrrüben, von denen schon ganz schöne Wurzeln angeboten werden, stehen den Oberrüben im Preise fast gleich. Für Schoten werden 50 Pfg. für das Pfd. gefordert, Schnittbohnen sind noch garnicht zu haben, wo bleiben die? Neben Zwiebeln für 60 Pfg. das Pfund werden noch die verschiedensten Suppenkräuter angeboten, aber auch zu Preisen, die eigentlich durch nichts begründet sind. Ebenso verhält es sich mit Salat, für den noch immer 8 bis 10 Pfg. für den ganz lockeren Kopf gefordert wird. Und nun die Hauptsache: wo bleiben die frischen Kartoffeln, nach denen so sehnlichst ausgehauert wird? Mir wurde gesagt, die Einfuhr nach Girschberg wäre verboten, warum — entsieht sich meinem Verständnis, da doch so viele Familien die Kartoffeln durch Graupe und Mehlkloße erleben müssen. — Die Zustände auf dem Beerenmarkt sind für uns arme Girschberger besonders traurig: Kirschen immer noch 1,30 Mark, Blaubeeren 1,50 und Erdbeeren 2 Mark das Pfund. Da sind die Großstädter besser daran. Dort waren schon vor Wochen die Preise niedriger als bei uns. Warum müssen wir denn immer die teuren Preise zahlen? Wenn man bedenkt, welch ein ungeheurer Beamtenapparat nötig ist, um auf dem Gebiete der Lebensmittelartenverteilung Ordnung zu halten, so frage man sich unwillkürlich, ob es nicht möglich ist, Beamte anzustellen, die sich um Einfuhr und Preise der Lebensmittel selbst kümmern. Damit, daß ein Schutzmännchen den Händler anbrüllt, weil er die Oberrüben nicht für 35 Pfg. das Pfund verkauft, ist doch nichts erreicht. — Besonders läppig sind aber die Preise für junge Gänse und Enten. Man hätte eigentlich dieses Frühjahr weiter nichts tun sollen, wie Gänse- und Enteneier ausbrüten lassen, denn für das aus dem Ei geschlüpfte „Wulla“ wurden schon 15 bis 20 Mk. bezahlt. Wie soll nun der Preis für eine ausgewachsene Vettgans sein?

* (Satz deutscher Guthaben in Ungarn.) Die Kommission des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, welche sich zur Zeit in Budapest befindet, um Verhandlungen über den Schutz der deutschen Guthaben aller Art mit den dortigen Regierungsstellen zu pflegen, teilt heute mit, daß es ihren Bemühungen gelungen ist, durchzusetzen, daß die Anmeldefrist für die Anmeldung aller derartigen Forderungen bezw. Guthaben bis zum 31. August verlängert worden ist. Interessenten erfahren Näheres bei der Geschäftsstelle des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes (Abteilung Schutzstelle für deutsche Guthaben) Berlin W 35, Am Karlsbad 16.

—li. (Schuhmacher-Juunung.) Im Johannis-Quartal wurden 3 Meister und 13 Lehrlinge in die Innung aufgenommen. Beschlossen wurde, korporativ dem Handwerker-Erholungsheim mit einem Beitrage von 1 Mk. pro Jahr und Mitgliedsbeitrag beizutreten. Als Vertreter zum Verbandstage wurde Herr Brunzel bestimmt. Die Mitglieder wurden ersucht, sich genau an die Richtsätze für Preise zu halten, andererseits aber auch die festgesetzten ortsüblichen Löhne zu zahlen.

* (Das Kurtheater Warmbrunn) bringt am Freitag wieder eine besonders beachtenswerte Aufführung von Gahrhea Katalsta: „Der junge Kar“, ein Schauspiel, das an ersten Bühnen mit großem Erfolg aufgenommen wurde.

* (Hausberg-Konzert.) Freitag abend 8 Uhr findet auf dem Hausberge ein großer Operetten-Abend statt.

* (Die Einkaufsgenossenschaft deutscher Fremdenheime zu Schreiberhan) wird auch eine Waschanstalt errichten, die auch zu erhöhten Preisen Nichtmitgliedern zur Verfügung gestellt werden soll.

wb. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Brennstoffen im August 1919.) Gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 Tonnen Kohle, Koks und Briketts monatlich müssen die üblichen Meldungen in der Zeit vom 1. bis 5. August 1919 erneut erstatten. Die Meldarten sind in den bekannten Stellen (Orts- oder Bezirkskohlen-, Kriegswirtschaftsstelle bezw. der an die Stelle der früheren Kriegswirtschaftsstelle getretenen Zivildienstverwaltung) zum Preise von 0,35 Mark für ein Meldartenheft mit 4 Karten, (0,40 Mark mit 5 Karten) nebst Wortlaut der Bekanntmachung, sowie von 10 Pfg. für eine Einzelliste erhältlich.

* (Eine geistliche Musikaufführung) veranstaltet Kantor Daensel am Freitag nachmittags 6 Uhr in der evangel. Kirche. Mitwirkende sind: der evangel. Kirchenchor, Konzertfängerin Maria Düring-Guben, Kapellmeister S. M. Stiller und Kantor Daensel.

* Schmiedeberg, 17. Juli. (Besitzwechsel.) Das „Hotel zum Deutschen Reich“ ging durch Kauf in den Besitz des Ingenieurs Hoffmann aus Langenöls über. Der Hotelbetrieb wird zum 1. September eingestellt, da Herr Hoffmann das Grundstück zu privaten Zwecken angekauft hat. Die Vermittlung erfolgte durch das Büro Gustav Kluge in Schmiedeberg.

wp. Löwenberg, 16. Juli. (Verschiedenes.) In allen den Betrieben, in welchen der Lohnstarif nicht anerkannt worden ist, sind heute die Metallarbeiter in den Ausstand getreten. — Am Sonnabend fand hier eine Stutenföhrung und Föhlerföhrung statt. Vorgeföhrt wurden 93 Zuchtstuten und 48 Föhler. — Fleischermeister Koinle kaufte das Fleischermeister Frömberg'sche Hausgrundstück für 17 000 Mk. — Zur Verbindung der inneren Stadt mit dem Villenviertel wird ein neuer Weg angelegt. Zu diesem Zweck soll das Knobloch'sche Hausgrundstück auf der Mauerstraße von der Stadt angekauft werden. — Studienrat Dr. Kieber vom hiesigen Real-Reformgymnasium tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

l. Schönaun, 16. Juli. (Verschiedenes.) Die unbefohlenen Mitglieder des Magistrats haben ihre Ämter niedergelegt; sie verwalten sie aber bis zur Neuwahl weiter. — Eine Versammlung aller Beamten des Kreises faßte einstimmig den Beschluß, die Gründung eines Kreisstellens des Deutschen Beamtenbundes, der nur Staats-, Gemeindebeamten u. a. aufnimmt, abzulehnen und alle Beamten, also auch die Privatangestellten, zu einer Kreisvereinigung zusammenzuschließen.

l. Kauffung, 17. Juli. (Gutverkauf. — Stiftung.) Gebheirat Rödig in Neutrich hat sein 247 Morgen großes Gut an Herrn von Kott-Berlin verkauft. Man spricht von 320 000 Mk. Kaufpreis. Darnach würde die Preissteigerung innerhalb eines Jahres 73 000 Mk. betragen. — Fabrikbesitzer Berlin in Neutrich stiftete für den dortigen Schulverband 10 000 Mk., deren Anfin den Kindern zugute kommen sollen.

m. Rothenbach, 16. Juli. (Verschiedenes.) Wegen Bergens gegen die Reichsgetreideordnung wurde die Lehmann'sche Mühle auf drei Wochen polizeilich geschlossen. — Ihren 90. Geburtstag konnte heute die älteste Bewohnerin unserer Gemeinde, Johanna Wende, feiern. — Aus Gram über den Tod seiner Mutter hat sich der 15 Jahre alte Dienstknecht Ernst Langert in Saablan erhängt.

Bunzlau, 17. Juli. (Die Stadtverordneten-Versammlung) stimmte einer Erhöhung der Strompreise zu, bewilligte die Kosten der Vorarbeiten für die Anlage von Wassertrassanlagen und lehnt die Errichtung einer Einwohnerversicherung ab.

sc. Neumarkt, 16. Juli. (Die Anlage einer Kleinfriedelung) mit 18 Einfamilienhäusern haben die Stadtverordneten beschlossen. Die Kosten werden etwa 400 000 Mark betragen.

* Weuthen OS., 17. Juli. (Sicherung einer Kohlengrube.) Die Gräflich-Schaffgotsche Verwaltung sieht sich gezwungen, ab 1. August ihre im Weuthener Bezirk gelegene Lithandra-grube wegen mangelnder Förderung und Unbotmäßigkeit der Arbeiter stillzulegen. Die Lithandra-grube beschäftigte im Jahre 1918 insgesamt 1814 Arbeiter, die Steinkohlenförderung betrug jährlich rund 1/2 Million Tonnen.

* Radowitz, 16. Juli. (Auflösung des Freiwilligenkorps Oberschlesien.) Das hier und in der Umgegend in Garnison stehende Oberschlesische Freiwilligenkorps wird in diesen Tagen aufgelöst. An seine Stelle tritt das Reichswehrregiment Nr. 64.

* Rönigschütte, 16. Juli. (Zurückgezogene Ränderungen.) Wie der „Oberschl. Wand.“ erfährt, haben sich die gekündigten Arbeiter an Generaldirektor Hilger erwannt und Uebernahme von Akkordarbeit versprochen, wenn die zahlreichen Ränderungen zurückgezogen würden. Diesem Wunsche soll entsprochen werden. Bereits Montag kam es zu einer Einigung.

Gerichtssaal.

Strasskammer in Girschberg.

d. Girschberg, 16. Juli.

Von der Anklage der Urkundensäufung und des Betruges wird der Steinfeher Josef K. aus Schreiberhan freigesprochen. Er sollte 1914 als Vorarbeiter Lohnlisten gefälscht und den Mehrlohn in die eigene Tasche gesteckt haben. Ein Beweis für die Schuld des K. läßt sich jedoch nicht erbringen. — Der 17 Jahre alte Dienstknecht Max G. aus Blasdorf entwendete in einem Gasthause aus einem Speiseschrank vier Pfund Schweinefett, die er an die Arbeiterfrau Emma G. aus Blasdorf für 5 Mk. verkaufte. G. wurde wegen Klafalldiebstahls zu sechs Monaten, die G. wegen Hehlerei zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. — Wegen des Pferbediebstahls am 21. Mai in Schmiedeberg gehalten sich der Ofenseher Dubel aus Schmiedeberg, der Koch Richard Großmann aus Krumbühel, der Schmiedegeselle Ludwig Stief aus Jillerthal und der Kaufmann Georg Meßkau aus Girschberg zu verantworten. Die Angeklagten stahlen in der betreffenden

Nacht aus dem Stalle der Frau Guttsbesitzer Rabe in Schmiedeberg zwei Pferde im Werte von 18 000 Mk. und brachten sie über die Grenze nach Marschendorf i. B. Hier wurden die Angeklagten, als sie die Pferde verkaufen wollten, festgenommen. Wegen schweren Diebstahls wurden D. und St. zu je zwei Jahren Gefängnis, G. zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, alle drei wegen Schusswafnens außerdem noch zu je 150 Mk. Geldstrafe verurteilt. Restau wurde von der Anklage des schweren Diebstahls freigesprochen und nur wegen Schusswafnens mit 150 Mk. Geldbuße bestraft.

Schöffengericht in Striebsberg.

d. Striebsberg, 16. Juli.

Von einem Artilleristen haben die Hausdiener Fritz S. und Richard S. von hier einen Besamantel und eine Pferdebede gekauft, die dem Militärskisus gehörten. Wegen Hehlerei wurde Fritz S. zu drei und Richard S. zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt. — Das 17 Jahre alte Dienstmädchen Ottilie S. aus Warmbrunn hat ihrer Dienstherrschaft eine große Menge Sachen entwendet; sie erhält hierfür zwei Wochen Gefängnis. — Ohne Ausweisstärke des Viehhandelsverbandes hat der frühere Fleischer und Handelsmann Peter S. aus Warmbrunn Viehhandel getrieben. Gegen einen ihm deshalb ausgestellten Strafbesehl über 300 Mark erhob S. Einspruch und erzielte auch die Herabsetzung der Strafe auf 100 Mark. — Bei einer Revision wurden bei dem Gasthofbesitzer Artur J. von hier 59 Pfund weißes, 57 Pfund Roggenmehl, 36 Pfund Schweinefleisch und 12 Pfund Rindfleisch gefunden. Wegen Schleichhandels wurde J. zu einem Jahre Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. — Wegen Diebstahls von einem Rittchen mit 50 Zigaretten aus einem Laden wurde der Arbeiter Wilhelm S. aus Gumnersdorf mit einer Woche Gefängnis bestraft. — Der Dachbeder Johann W., früher hier, stahl bei dem Landwirt Stumpe in Gumnersdorf 8 Hühner, bei einem Landwirt in Schwärzbach fünf junge Gänse und von einem Teiche in Hoberhirsdorf eine Ente. Urteil: Sechs Wochen Gefängnis. — Wegen Befeldigung wurde der Schneidermeister Martin K. von hier zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

X Große Mammutfunde. Eine amerikanische Schiffs Expedition hat auf einer arktischen Inselgruppe, die nordöstlich von Sibirien gelegen ist, eine bedeutende Anzahl von Mammuten gefunden. Der Expedition angehörende Leutnant Scheuße berichtet, daß dabei selbst wahre „Minen“ von Elfenbein vorhanden seien, die alljährlich mehrere Wochen lang ausgebeutet werden könnten, indem man das Elfenbein von den Tierüberresten löse. Die Tiere sind seit vielen Jahrhunderten im Eise erhartet und übertreffen einen Elefanten bis zum vierfachen an Größe.

X Kleine Mitteilungen. München hat ein neues botanisches Museum erhalten. Es handelt sich nach dem „Prometheus“ in der Hauptsache um botanisches Sammelmaterial aus Südamerika, Australien und Neuseeland. An erster Stelle findet man hier die Nutzpflanzen oder technischen Pflanzen, die bei der Herstellung von Fetten, Harzen, Gummi, Kautschuk, Farb- und Gerbstoffen, dann in der Leinenfabrikation, der Galfaberarbeitung, Tabak-, Papier- und Zellulosefabrikation in Betracht kommen. — In der Nacht zum Dienstag verstarb der berühmte Chemiker Professor Emil Fischer im 67. Lebensjahr in Bannew bei Berlin.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Gesellschaftliche Formel für den Inhalt des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(42. Fortsetzung.)

Du hörst, was die Räber erzählen. Murren sie nicht eine alte, dir wohlbekannte Geschichte in dein Ohr? Fast scheint es so. Du aber wirst leise vor dich hin und gebietest den Geschwäggen nicht, zu schwören. Obwohl es keine Pflicht wäre. Hast du doch einen heute die Treu geschworen, dem dort draußen. Und hast hier eingeschlossen in das Maudern der Räber, die dir einen andern nennen.

Stehst du, Steffi, jetzt bistet jemand leise die Tür und blüht während in den schmalen Raum, in dem du liegst. Er steht dich wohl und glaubt, daß du schläfst. Aber er schiebt die Tür ebenso behutlich wieder zu und läßt dich auch weiterhin allein. Gleich darauf halten die Räber in ihrem Murren inne, freischen aber auf, als der Zug hält. An den nicht verhängten Fenstern tauchen Lichter auf. Gras! Du hörst den Namen der Station rufen und erschrickst. Doch klegen lange Reisestunden vor dir.

Wie wirst du sie übersehen? Ob wohl die Räber weiter sprechen werden, sobald der kurze Aufenthalt in der feierlichen Hauptstadt vorbei ist. Wichtig, da plaudern sie schon wieder. Sie werden deutlicher. Best sichern sie und klar vernimmst du ihre Rede.

„Ein närrisches Ding, das wir heute durch die Nacht tragen.“ sagt das eine Rab, „bleibt so allein auf dieser Fahrt und denkt an einen, der fern, anstatt den zu nehmen, der so nah ist.“ „So sind die Menschen.“ erwiderte das zweite Rab, „sie haben oft ein weiches Herz. Ich habe meine Erfahrungen gesammelt. Nicht jeder ist ganz wunschlos, wenn wir ihn über die Schienen schleppen. Man legt eben auch dem Willen der Menschen Bremsen an. Gern möchten sie aus dem Geleis springen, wie wir es oft wollen. Aber man zwingt sie, die vorgeschriebene Bahn einzuhalten.“

„Sch... geh“, murmelte wieder das erste der eisernen runden Dinger und schmurrte behaglich wie ein alter Kater, dem eine weiche Mädchenhand schmeichelt, „was Du nicht alles sagst! Weinst Du, daß die da über uns auch über ihre Schienen springen möchte?“

„Wie gern, wie gern“, und das böse Rab quetschte, da es zu einer Kurve gezwungen wurde, „stehst Du, ihr geht es wie uns. Ungern folgt sie der vorgezeichneten Linie des Daseins. Wetat und schluchzt heute und wird später unwillig freischen, wenn es ihr nicht paßt. Doch auf ihr lastet ein solcher Druck, daß sie im Geleise bleiben muß.“

„Du sagst immer dasselbe“, summte das andere Rab unzufrieden, „erzähle mir lieber, was Dir vorhin der Nachtwind von der dort oben berichtet hat. Habt lange genug miteinander geplaudert!“

„Oh... es war recht nett“, lachte wieder der Gefährte, „weißt Du, sie liebt einen anderen. Eigentlich ist es die alte Geschichte, die man so oft hört. Hier gewinnt sie an Spannung, weil die junge Frau den hat, dem sie getraut wurde.“

Kuerst wollten sie auf dem Semmering aussteigen und dort bis zum Morgen bleiben. Aber im letzten Augenblick steckte die dort oben den Mann um Rücksicht an. Wollte lieber die Nacht hindurch reisen, um morgen am Meer zu sein. So sagte sie ihm. Aber in Wahrheit will sie die Nacht gewinnen.“

Beide Räber sicherten und das bössaste fuhr fort: „Möchte nur wissen, was daraus werden soll. Kann ein Weib einem Manne angehören, den es verabscheut?“

„Nein... nein“, eiferte das andere Rab, „ich weiß, daß es unmöglich ist.“

„Woher denn?“ „Erinnerst Du Dich noch an die Arme, über die wir erst lächelnd hinweggegangen sind. Die sich uns in den Weg warf, um zu sterben? Das war dieselbe Geschichte. Sie liebte auch einen andern, als den, an den man sie fesseln wollte. Aber siebst Du, sie hatte Mut.“

„Und die dort oben scheint selb zu sein... selb“, furrte höhnisch schmurrend die eiserne Staatsdase.

„Feig... feig“ wiederholte das erste Rab. „Der Raufscherin in dem engen Schlafstube war es als murren die Räber nur noch das Wort „Feig... feig...“

Aber gerade dieses einformige Flüstern und Raunen, das um sie war, es schläferie Steffi ein und senkte tröstenden Schimmer auf die Wüde herab. Ihr war es, als verfinke um sie die enge Wand, und ein traumloser, unruhiger Schlaf umfing sie.

So oft der Aug an Lichtern vorbeiraste oder sich freischend in eine Station schob, fuhr die junge Schläferin empor. Doch stets leute sie sich wie befriedigt zurück und hatte nur den einen Wunsch, aus diesem Zustand nicht mehr zu erwachen.

So fuhr der Schnellzug in den kommenden Tag. Im Osten graute der Morgen und hob sich immer höher und höher. In bleiernem Dämmerlicht tauchte die hie Landschaft neben den Schienen auf, durch die der Zug glitt. Wie Inseln in einem grünen Meer erschienen die Felsen, die immer zahlreicher und stärker aus dem Boden emporwuchsen, da man den Park erreicht hatte. An Haltestellen mit slonischen Namen ging es vorbei und von den Dirschaften sah man meist nur in der Ferne den Kirchturm, der über die Umaebung hervorragte.

Von alledem merkte die einsam Ruhende nichts. Noch lagerte wohlwärtige Ermuthung über ihrem Körper und Geist.

Wiz sie plötzlich erwachte, weil ihre Hand gehoben und leise geschwehelt wurde.

Sie richtete sich auf. Im dem Halblucht, das der neue Tag durch die Vorhänge am Fenster des Raubes sandte, erblickte sie eine Gestalt, die auf dem Schemel neben ihrem Bette knierte. Sie erkannte ihren Mann und wollte ihm hastig ihre Rechte entgegen, die er zwischen seinen Fingern hielt, als sie ihn plötzlich fragen hörte:

„Hast Du gut geschlafen, Steffi?“

Sie wagte nun nicht, die brüske Bewegung, durch die sie ihm bedeuten wollte, daß sie jede Vertraulichkeit von seiner Seite verabscheue. Sie sank zurück und gab fliegend zur Antwort:

„Die Nacht war köstlich, Franz, aber ich danke Dir für Deine Fürsorge.“

„Jesus, Schatz, mach doch daraus keine Geschichten“, lachte der junge Ehegatte leise auf, „ich habe mir vorgenommen, Dir Deinen Willen nicht zu nehmen. Ich habe Dich so lieb, Steffi, setzte er hinzu und plötzlich drückte er seine Lippen auf ihre Hand und ließ seine Finger zärtlich über ihren Arm gleiten, sowohl ihn der Manuel des Kleides frei ließ.“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Ein Auffsehen erregender Eisenbahnraub ist auf der Strecke Eppinghofen in Westfalen ausgeführt worden. Der Präser Karl Neuhaus sprang auf einen in voller Fahrt befindlichen Zug und raubte fünf Eisenbahn-Postfächer, mit denen er das Weite suchte. Außer zahlreichen Wertsendungen enthielt einer der Postfächer auch ein Bündchen mit Diamanten im Werte von mehr als einer Million Mark. Neuhaus wurde verhaftet.

Waldbrände in der Nähe von Bormes in Südfrankreich bei Toulon, die eingedämmt schienen, sind wieder aufgeflammt. Es sind bereits große Waldstrecken zerstört, etwa 300 000 Hektar sollen eingeschert sein. Das ganze Tal von Saubebonne ist in Gefahr. Bis jetzt sind drei Soldaten bei den Löscharbeiten ums Leben gekommen.

Eingeschmuggelte Textilwaren. Der Schmuggel aus dem besetzten Gebiete wächst ins Ungeheuerliche. Eine Oberlausitzer Textilfirma hat an einem einzigen Tage aus dem besetzten Gebiete Angebote von Waren im Werte von rund 20 Millionen Mark erhalten. Die Waren werden im Auto eingeschmuggelt.

Acht Soldaten bei einem Brande getötet. In Culm wurden bei einem Brande des Kriegsproviantschuppens sämtliche Lebensmittelvorräte der dort liegenden Garbedivision vernichtet. Bei den Rettungsarbeiten kamen acht Soldaten in den Flammen um.

Schiebungen in Bielefeld. In den letzten beiden Nächten wurden in den D-Ailgen von Düsseldorf nach Berlin auf hiesigem Bahnhof durch die Kriegswirtschaftspolizei für etwa 100 000 Mark Lebensmittel und Bedarfsartikel beschlagnahmt, die von Schiebern aus dem besetzten Gebiet nach Berlin geschafft werden sollten.

Gaswerksdirektor und Ofenarbeiter. Die Stadt Lauscha schreibt in einer Nummer des „Journal für Gasbeleuchtung“ die Stelle eines städtischen Gaswerksdirektors aus. Sie verlangt Hochschulbildung, mehrjährige Praxis und bewilligt ein Gehalt von 3000 M. bei freier Wohnung und Heizung. Rechnet man das letztere hoch, mit 2000 M. Wert, so würde der Direktor ein Einkommen von 5000 M. jährlich haben. Dagegen erhält ein Ofenbauvorarbeiter laut Tarifvertrag jährlich 6300 Mark.

Tragödie im Eismeer. Aus Englisch-Montreal wird berichtet, daß etwa 100 Fischerboote aus Labrador von einem Eisfeld eingelesen worden sind und abtreiben. Wahrscheinlich sind alle 100 Schiffe mit der Besatzung verloren.

Gegen das Hamsterunwesen. Um dem Hamsterunwesen zu steuern, beschloß der oberländische Bezirksrat in Salsitz, daß die Sommergäste, denen der Aufenthalt im Bereich des Bezirksverbandes Schlesig gestattet wird, 50 Mark beim Gemeindevorstand des Aufenthaltsortes hinterlegen müssen. Die Summe verfällt, sobald die Sommerfrischler beim Hamstern ertappt werden.

Ein Skandal auf einer Berliner Rennbahn. Auf der Grunewald-Rennbahn kam es nach dem Hamburger Jagdrennen, wobei einige Ketter die Hindernisstrecke verfehlten, zu einem Protest. Ein Teil des Publikums lärnte und standalierte in der Hoffnung, möglicherweise das verlorene Geld zurückzuerhalten. Als dies erfolglos blieb, versuchten einige Latendurstige, das Wägebäude zu stürmen, sodaß die auf der Rennbahn anwesenden Sicherheitskollisten gezwungen waren, einige Säreschüsse abzugeben, worauf die Lärmmacher auseinanderkoben.

Ein Sohn des Kaisers als Bankangestellter. Der vierte Sohn des Kaisers, der 32 Jahre alte Prinz August Wilhelm, hat sich, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, dem Bankfach gewidmet und ist bei einer bekannten Firma in Berlin eingetreten. Der Prinz, der als einziger von sechs Brüdern nicht die militärische, sondern die Beamtenlaufbahn ergriffen hatte, ist Dr. jur. und Gerichtspräsident; am Anfang des Krieges war er dem Landratsamt Rauen zugeweiht.

Ein Luftschiff durch Blitzschlag zerstört. Das englische Luftschiff „N. D. 11“ ist wahrscheinlich vom Blitz zerstört worden. Die Besatzung von zwölf Mann wurde getötet. Das Luftschiff verließ kurz nach Mitternacht Norfolk zu seinem Flug über die Nordsee, wobei es von einem Sturm überrascht wurde. Die letzte drablose Meldung lautet: Befinden uns inmitten eines Sturmes. Wahrscheinlich ist unser Gasbehälter exploziert.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementqualifikation beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Gunnerdorf. Es ist ganz zweifellos, daß der Kuhhalter bei direktem Verkauf der Milch an den Verbraucher nur 56 Pfa. für das Liter nehmen darf und nicht 60 Pfa. Fordert der Landwirt 60 Pfa., so überschreitet er den gesetzlichen Höchstpreis und macht sich strafbar.

Letzte Telegramme.

Clemenceau ermordet?

§§ Genf, 17. Juli. In Genf verbreitete sich heute vormittag die unkontrollierbare Nachricht, daß Clemenceau ermordet worden sei. (Die Nachricht klingt sehr wenig glaubwürdig.)

Amerikanische Kritik am Friedensvertrage.

X Amsterdam, 17. Juli. Aus New York wird gemeldet: Ein Redner übte im Senat scharfe Kritik am Friedensvertrage. Er erklärte, Gegenden wie das Saargebiet können nicht einer selbstwilligen Verwaltung unterstellt werden, die nicht zugleich die Übertragung einer Souveränität in sich schließt. Ein Staat wie Danzig hätte nicht ins Leben gerufen werden sollen. Auch andere wichtige Fragen hätten keine befriedigende Lösung gefunden.

Deutschland und Japan.

wb. Haag, 17. Juli. Nach dem Niederländischen For.-Büro teilt die japanische Gesandtschaft dem Haag mit: Die Mächte haben unlängst tendenziöse Gerüchte verbreitet, daß Deutschland während des Krieges bei der Regierung von Japan verschiedene Versuche unternommen habe, um Japan von den Alliierten zu trennen. Deutschland soll unter anderem Japan freie Hand gegenüber den holländischen Kolonien angeboten haben. Der japanische Gesandte ist ermächtigt, diese jeder Grundlage entbehrenden Gerüchte auf das bestimmteste zu dementieren.

Der Streit in Pommern.

wb. Berlin, 17. Juli. Eine Abordnung des Straßburger Magistrats ist in Begleitung von Vertretern der Bürger- und der Arbeiterschaft in Berlin eingetroffen, um die Aufhebung des Belagerungszustandes für Straßburg zu erlangen. Die Verhandlungen sollen beschleunigt werden, daß noch heute abend eine Belassung des Konsultes erwartet werden dürfte.

Bürgerstreik in Stettin.

wb. Stettin, 17. Juli. Der Bürgerstreik zur Abwehr des Generalkreises der Arbeiter hat heute begonnen. Die Geschäftsläden, auch die Lebensmittelgeschäfte und Kontors, sind geschlossen, ebenso sämtliche Apotheken und Postämter. Auch die Betriebe verweigern die Hilfeleistung. Das Elektrizitätswert ist im Betrieb, hingegen gibt es weder Gas noch Leitungswasser. Die Straßenwimden sind meist leer. Der Eisenbahnverkehr geht bis heute noch weiter. Auch die Postbeamten tun ihren Dienst. Der Dampferverkehr nach den Seebädern mußte bereits gestern trotz Arbeitswilligkeit der Schiffbesatzungen eingestellt werden, da die Streikenden die Anfuhr der Dampfer gewaltsam zu verhindern drohten. Zu heute Abend 6 Uhr werden die Arbeiter und Angestellten vom Streikomitee durch Flugblätter zu Verhandlungen nach den verschiedenen Postalen der Stadt gerufen. Gesprochen wird über das Thema: Grund und Ziel des Generalkreises.

Bürgerstreik in Greifswald.

wb. Greifswald, 17. Juli. In Greifswald wird der Abwehrstreik der Bürgerschaft sehr scharf durchgeführt. Telefongespräche mit Straßburg und Telegramme können nicht durchgeführt werden, da nur militärische Gespräche mit Straßburg zugelassen sind. Die Postbeamten haben sich dem Streik angeschlossen.

wb. Greifswald, 17. Juli. Der für heute morgen angekündigte Beginn des Generalkreises ist hinausgeschoben worden, weil vom Oberpräsidium in Stettin Maßnahmen ergriffen worden sind, welche die Aufhebung des Belagerungszustandes im Auge haben. Vom Oberpräsidium in Stettin wird mitgeteilt, daß die Aufhebung des Belagerungszustandes im Stadtkreise Greifswald, im Landkreis Greifswald, im Landkreis Grimmen und auf der Insel Rügen binnen 24 Stunden angeordnet wird. Infolgedessen hat sich die Arbeiterschaft wieder beruhigt.

Streik in England.

X Haag, 17. Juli. Aus London wird gemeldet: Durch keine Meinungsverschiedenheiten kam es zu einem Streik des Personals der Northern East Railway. Dadurch wird der Eisenbahnverkehr in Nordengland stillgelegt. Ein Ausschuss des Eisenbahnpersonals rief zu Verhandlungen nach Newcastle.

Drohender Bergarbeiterstreik in England.

wb. Amsterdam, 17. Juli. Wie Telegraph aus London meldet, hat die Bergarbeiterkonferenz gestern die Forderung der Konferenz ermächtigt, im Notfall ohne vorherige Abstimmung unter den Mitgliedern des Bergarbeiterverbandes in den Streik einzutreten. Der Antrag ist offenbar darauf ab, den Proteststreik vom 21. Juli zu ermächtigen. Heute wird die Konferenz über die Frage der Erhöhung der Kohlenpreise und über das Angebot Bonar Law's im Unterhause verhandeln.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Gertrud mit Herrn Alfred Riediger, Sergeant im Reichswehr-Schützen-Regt. 58, geben hierdurch bekannt

Ernst Heusler

Tischlermeister und Logierhausbesitzer und Frau Hulda geb. Vogt.

Schreiberhau-Weißbachthal, im Juli 1919.

**Gertrud Heusler
Alfred Riediger**

Verlobte.

Schreiberhau L. Rsgb.
Weißbachthal

Sillerthal L. Rsgb.

Schmerzliche Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen des Jägers und Krankenträgers, früheren Bürogehilfen

Willi Kuhnt.

Er starb den Selbentod am 18. Juli 1918 im Alter von 19 Jahren.

Schwüle Tage, schwere Wochen
Brachte das vergangne Jahr,
Selt Dich der Tod von unsern Herzen
So unerwartet von uns nahm.
Du fliehk im Feuer der Granaten,
Ach, unsere Hoffnung, unsere Freude,
Ruhst nun mit Dir in weiter Ferne.
Für Deine Liebe können wir
Nicht mal den Hügel schmücken Dir!
Die armen Eltern trauernd klagen
Mit Recht um ihren zweiten Sohn.
Wie schwer war es doch schon zu tragen,
Als die Nachricht kam vom ersten Sohn,
Ach, Du warst so gut, so milde —
Sanftmut, Treue strahlst Dein Bild,
Aber Frankreichs Schlachtfelde
Geben nimmst Dich zurück.
Aber unsere heißen Tränen
Stiehkst Du dort in Himmelshöhn.
Und bereinst nach Leib und Sehnen
Lächelt uns ein Wiederseh'n!

In stillem Weh
Deine Dich nie vergessenden Eltern
Karl Kuhnt, Kottensführer a. D., und Frau,
nebst Schwester und Schwager.
Hirschberg, den 18. Juli 1919.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3 Uhr erloskte der Tod von ihren mannigfachen Leiden meine innigstgeliebte, bis kurz vor ihrem Tode unermüdllich tätige Frau, die treusorgende Mutter meines Sohnes, unsere herzengute Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau

Doris Altmann

geb. Werner
im 84. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Philipp Altmann.
Hirschberg, den 16. Juli 1919.
Landeshut, Forst i. L., Guben, Berlin-Friedenau
Die Beerdigung findet Sonntagabend, den 19. d. Mts., 2/4 Uhr vom Trauensaule, Bahnhofstraße 69, aus statt.

Säcke

Gründl. Nachhilfe ert.
in den Ferien
H. Wöllert, Wilhelmstr.
H. Geler, Gummehof, 51a Nr. 17, L.

Danksagung!

Für die vielen Beileidsbezeugungen, sowie die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben, guten Frau sage ich Allen herzli. Dank!

Wilhelm Schoiz,
nebst Kindern.
Fischbach, 16. Juli 1919.

Von Freitag, den 18. Juli, bis Donnerstag, d. 24. Juli einschließl. halte ich keine Sprechstunden.

Von Freitag, den 25. Juli an
Sprechstunden
im Hause der Köchle-ischen Buchhandlung, Bahnhofstraße 66, L.
vormittags 9—12, nachmittags 3/3—4/4 Uhr.
Dr. Chaussy.

Habe mich hier als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden:
vorm. 8—10 Uhr.

Dr. med. Graeve
Schönau
Niedermarkt 37.

Vom 18. 7. bis 7. 8.
keine Sprechstunde.

Dr. Goebel,
Ohrenarzt.

Privat-Mittagstisch u. Abendessen

gut zubereitet und mäßige Preise, in der

Pension „Elisabeth“
Wilhelmstr. 28.

Anzeige!

Die gegen den Kuischer Otto Meergans getane beleidigende Aeußerung nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Stonsdorf, d. 12. Juli 19
Schwara.

Warnung! Die v. mir geg. Frau Ida Schubert zur Fr. Scholz, Hirschbergerstraße 3, Raus. Verleumdung ist unwahr, ich warne hiermit jederm. v. Weiterverbr. Ich bereue m. unüberl. Handlungsweise und bitte Frau Schubert um Verzeihung.
H. L. Schmiedberg.

Für die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke danken wir herzlichst unsern lieben Nachbarn und Verwandten.

Hermann Bahlke und Frau.
Hoberröhrsdorf, im Juli 1919.

Lebensmittelverteilung.

Diejenigen, welche die städtische Lebensmittelmarkte rechtzeitig abgegeben haben, können sich von Freitag, den 18. 7., an bei ihren Kaufleuten abholen:

- auf die Lebensmittelmarke Nr. 8 für Erwachsene je 1 Pfd. Nährmittel;
- auf die Lebensmittelmarke Nr. 8 für Kinder je 1 Pfd. Kindernährmittel und 1 Dose amerikanische kondensierte Milch;
- auf die Säuglingszusatzmarke Nr. 9 je 1 Pfd. Kindernährmittel.

Die Verkäufer haben bestimmt bis spätestens Montag, den 21. Juli, im Zimmer Nr. 3 des Lebensmittelamtes anzumelden, ob und wieviel Bestand noch vorhanden ist.

Magistrat Hirschberg, den 14. Juli 1919.

Richtpreise für Kohlen.

Bis auf weiteres werden folgende Richtpreise für Kohlen festgesetzt:

Niederschles. Ruß I usw.	5,70	Mt.
„ Ruß II	5,60	„
„ Erbskohle	5,50	„
„ Steinkohlenbriketts	6,60	„
„ Bechentofe, 50/80 u. 80/60	7,80	„
„ 20/30	7,70	„
Gaskoks	6,10	„
Autokohle (Kolonne)	8,10	„
„ (Stadtauto)	7,10	„
„ Steinkohlenbriketts (b. d. Kolonne)	8,80	„
„ (durch Stadtauto)	7,90	„

pro Zentner.

Die Preise gelten ab 12. 7. 19.
Für die Lieferung frei Keller erhöhen sich sämtliche Preise um 40 Pfg. für den Zentner.

Da Kohle aus Oberschlesien zurzeit sehr spärlich eingeht und die Aussichten auf bessere Versorgung äußerst gering sind, empfehlen wir dem Publikum dringend, sich durch die Kolonne Autokohlen aus Wabdenburg heranschaffen zu lassen. — Nähere Auskunft erteilen die Kohlenhändler.

Hirschberg, den 15. Juli 1919.

Der Magistrat.

Höchstpreise für Gemüse.

Durch Bekanntmachung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Breslau vom 11. Juli er. gelten vom 16. Juli d. Jz. ab für die Stadt Hirschberg folgende Höchstpreise:

	Ergengerpreis	Großhandpreis	Kleinhandpreis
	Pfge. je Pfd.	beispw.	beispw.
1. Erbsen	30	40	52
2. Bohnen			
a) grüne	35	50	65
b) Wachs- u. Perlbohnen	45	60	75
c) Buff- (Saubohnen)	20	30	40
3. Kote Möhren u. Karotten aller Art einsch. der kleinen runden Karotten			
a) ohne Kraut	17	24	32
b) mit Kraut	10	16	22
4. Kohlrabi mit Kraut	15	21	28
5. Frühweißkohl u. Spitzkohl	16	25	32
6. Frühwirsingkohl	20	25	32
7. Frührotkohl	22	30	36
8. Frühwitebeln			
a) mit Laub	18	23	30
b) ohne Laub	28	33	40

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Polizeibeamten und der Lebensmittelkontrolleur angewiesen sind, jede Höchstpreisüberschreitung zur Anzeige zu bringen. Das Publikum bitten wir bei Preisüberschreitungen seitens der Händler im Zimmer Nr. 3 des Lebensmittelamtes Anzeige zu erlassen.

Hirschberg, den 13. Juli 1919.

Der Magistrat.

Uebersicht

über den Geschäftsverkehr und den Vermögens-Abschluß im Rechnungsjahr 1918/19.

Bestand der Einlagen am 31. März 1918		8 564 168,20 Mk.
Zugang im Rechnungsjahre 1918/19		6 206 031,30 "
zusammen		14 770 199,50 Mk.
Abgang im Rechnungsjahre 1918/19		3 496 295,85 "
Bestand am 31. März 1919		11 273 903,65 Mk.
Vermögens-Abschluß.		
1. Inhaber-Papiere	6 367 133,10 Mk.	
2. Hypotheken-Darlehen	2 534 836,30 "	
3. Darlehne an Gemeinden	1 605 208,35 "	
4. Kreis-Sparkassenbuch 11040	54 444,43 "	
5. Vorschüsse	5 000,00 "	
6. Barbestand	1 073 958,44 "	
7. Zinsreste v. Inhaber-Papieren	51 648,00 "	
8. Zinsreste von Hypotheken-Darlehen	1 923,69 "	
Gesamt-Vermögen		11 694 152,31 Mk.
Das Guthaben der Sparer beträgt		11 273 903,65 "
März 1919		420 248,66 Mk.
oder 3,73 % der Spareinlagen.		
Girschberg, den 17. Juni 1919.		
Kreis-Sparkasse.		
ges. Hoffmann. ges. Lehmann.		

Lebensmittelverteilung.

Es werden abgegeben:

- Auf Abschnitt 20 der Lebensmittelkarte A (für Brotmarkenempfänger):
 - 200 Gramm Cranpen,
 - 250 " Rubeln,
 - 300 " Saferstoden,
 - 300 " Reis.
- Auf Abschnitt 18 der Lebensmittelkarte B (für Kinder):
 - 500 Gramm Saferstoden,
 - 250 " Kinderernährung,
 - 400 " Reis,
 - 3 Paket Reis.

Die Bestellabschnitte sind bis zum 21. Juli 1919 bei den Kaufleuten abzugeben und von den Kaufleuten bestimmt bis zum 24. Juli 1919 an die Geschäftsabteilung des Kreis-Kommunalverbandes einzusenden. Verspätet eingehende Bezugsabschnitte werden nicht eingelöst.

Schnau - Kaybach, den 16. Juli 1919.
Der Landrat.
Freiherr von Hedlitz.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 19. d. Mis., vormittags von 9 1/2 Uhr an werde ich in Warmbrunn, Gartenstr. Nr. 10 I, wegen Wegzug 2 gr. Truemeaux mit Untersatz, 1 gr. Hängespiegel, 1 Spiegelkollette (Nußbaum), 1 anitte Nußbaum-tommode, 1 Nofolofschreibstisch, 1 gr. Kleiderstuhl, 1 Podium, versch. Stühle, 1 kleiner Schachtisch mit Schublade u. Fig., 1 Fischstiel, 1 handgemaltes Tischservice (inkl. Teller, Tassen, Gläser), 1 Küchen-Ofen, div. Porzellan, 1 Gebett Betten, 1 Steppdecke, versch. Porzellanfachen, Gläser und Geschirre u. a. m.

Offenlich meistbietend versteigern. Die Gegenstände sind gebraucht und können K Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Aker,
Gerichtsvollzieher in Girschberg.

Parallel-Schraubstöcke

System Koch
alle Größen - erstklassiges Erzeugnis - billigste Tagespreise - kurzfristig ab Lager lieferbar.

Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast)
Fornsprecher Nr. 13.

Die Gebührenordnung für die Versorgung von Kranken im hiesigen städtischen Krankenhaus, die vom 1. Juli ab Geltung hat, hängt von heute ab bis Ende dieses Monats im Rathaus zur Einsichtnahme aus.
Girschberg, d. 1. Juli 1919
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Verfahren zum Zwecks der Zwangsversteigerung des in Girschberg belegenen, im Grundbuche von Girschberg, Bd. I, Bl. Nr. 25, auf den Namen des Gasthausbesizers Frid Hoffmann eingetragen Grundstück wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag zurückgenommen ist.
Der auf den 25. Juli 1919 bestimmte Termin fällt weg.
Hermsdorf (Kynast), den 12. Juli 1919.
Das Amtsgericht.

Günnersdorf! Kartoffelmarken-Ausgabe am 18. Juli 1919, vorm. 10-12 Uhr an die Haushaltungen der Dorfstraße von Nr. 1-170 nachm. 2-4 U. Dorfstr. 171 bis Schlub, Bahnhofstr., Paulinenstraße, Bergmannstraße, Kochstr., Schwabachstr., Kirchhofstr., von 4-6 U. Warmbrunnerstr., Baggerstraße, Lastr., Goethestr. und die Ziegeleien. Die alten Kartoffelbezugsausweise sind mitzubringen.
Der Gemeindevorsteher.

Wir haben uns vor Gericht mit d. Gemeindevorsteher Etschenscher geeinigt, nehmen die Verleumdung zurück u. tragen die entstandenen Kosten. R. Schneider, A. Czner, A. Wilschke, B. Wilschke, Bernersdorf i. Ries.

Wer würde
seinem Kind
in gute Wege nehmen.
Offert. unt. V 35 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Goldenes Armband
verloren Warmbrunnerplatz, Promenade, Bahnhofstraße. Geg. gute Belohnung abzugeben. Bahnhofstraße 19, part.

In Mairwalden
1 weiße Henne entlaufen, bitte dieselbe oder seine Adresse wegen Abholung gegen Belohnung in der Exped. d. Boten abzugeben.

Eut. Mis. Regenbrunn
Stahlstock, mit geb. Griff i. w. Verzierung verloren auf der Alten Poststraße. Gegen gute Belohnung abzugeben. Schildauerstr. Nr. 19 bei Fr. Becker.

Bekanntmachung.

Auf die bereits abgelieferte Einfuhrzukunft Nr. 7 werden diese Woche zugleich mit der Fleischverteilung 50 Gr. Auslandsbratfett ausgegeben. Der ermäßigte Preis für dieses Bratfett beträgt Mk. 5,50 für das Pfund, gleich Mk. 0,55 für 50 Gr.
Die Karte 8 der Einfuhrzukunft ist bis spätestens Sonnabend abend an die Fleischer abzuliefern.
Girschberg/Schl., den 16. Juli 1919.
Der Kreisbauinspektor.

100 Mk. Belohnung demjenigen, welcher mir mein Rad (Nr. 286 272, Marke Erselior) wiederbringt, welches mir am 16. 7. 19, nachmittags 1/3 Uhr auf der Promenade 27a gestohlen wurde. Es hatte rote Verklebung, gelbe Felgen, Lenkstange mit Vorderbau, Rahmenbau angebracht, und neue Schraubbleche. Angaben an W. Kluge, Warmbrunnerstr. 12 b.

Graue woll. Damenveste v. Talverre nach Tschischdorf verlor. Gg. Belohn. abzugeben. Gg. Harkhaus, Bobersdorferstr.

Solider, strebsamer Bauhandwerker, Zimmermann 42 Jahre alt, groß u. kr., sucht, da mehrere Jahre im Ausland und es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege m. älterer Fräulein oder Witfrau in Verbindung zu treten zwecks
Heirat.

Nur ernstgemeinte Off. wenn möglich mit Bild unter S 76 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gutsbesitzer, 22 J., 50000 Mk. V., ang. Erbsch., f. a. d. W. v. Damend., da es h. a. i. fehlt, s. Heirat. Gg. D. v. 18-25 J. woll. b. i. Off. w. m. m. W., w. retourgef. w., unt. N 50 an den „Boten“ senden. Gg. Kriegsw. u. ausgef. Heirat f. Herren und Damen jed. Standes vermitteln kostent. geg. Rückporto. Alter, Rel. ist anzugeben. Klammer, Dortmund, Klepping 4.

Anst. FrL, Mitte 30, w. Bel. m. h. S. zw. p. Heir. Witw. u. Feldgr. u. ausg. Off. evb. n. G 66 b. 30. 7. an die Exped. des Boten.

Für frauenlosen Haushalt Wirtin gesucht, im Alter von 40-50 Jahren, Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter S 32 in der Exped. des „Boten“ niederzulegen.

Witwer, Handw., w. m. Witwe von 40-50 J. in Brschw. s. fr. zw. b. Heir. Off. u. R 31 an die Exp. des „Boten“ erb. Hausbesitzerin nicht ausgeschlossen.

J., ausl. Mädchen, dem e. an Herrenbel. f. f. a. d. W. m. sol. Brn. zw. Heir. in Verb. zu tr. Off. unt. R 43 an den Boten erbet.

Witwer, Schriftf. in Svandau, in sich. Stell. u. mit auskömmlich Verdienst, 38 J., mittl. Statur, evang., mit mehrer. Kind. f. Liebev. durchaus wirtschaftl. Frau von angenehmem Ausseh. u. etwas Vermög. od. Wirtsch., w. hüt. Heirat kenn. zu fern. Gell. Zuschriften mit Näh. Angabe an Mich. Weber, Bernsdorf u. R., Quantendorferstraße 33, erbeten.

Gutsbesitzersohn

23 J., ev., wünscht sich mit Landwirtin od. Gasthausbesitzerin zu verheir. Einbeir. angenehm. Angebote mit Bild unt. W 36 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Professionist (Kunstgewerblich), 28 Jahr, latinal, schlank, dunkel, sehr gutmütig, strebsam, ehel. Charakter, steht vor Betheilg. a. Unternehm., w. sich mit Lust, Friedlieb., nicht vermögenslos. Mädchen mit glückliches Heim zu erlangen. Keuerst distret! Gell. Offert. mit Bild unter D 19 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Streng reell! Landwirt u. Gastwirtssohn, 30, Kreis Landesh., such. w. Liebesnahme d. v. H. Wirtschaft Gelegenh. s. Heir. Kriegswitwen n. ausg. Angeb. unt. O 51 an den Boten.

Da ich geneigt bin, mit im Gastwirtsgeverbe ein Heim zu errichten, mit es aber zu diesem Zweck an Damenbekanntschaft fehlt wäre ich geneigt, mit Interess. in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Gell. Offert. unt. T 55 an d. „Boten“ erbet.

Heirat od. pass. Einheirat f. Damen u. Herren solort. Näheres g. l. - Postb. B. Grünwald, Görlitz, Gohlstr.

Unterricht im Malen und Zeichnen erteilt
Eberhard Wilm,
Maler,
Warmbrunn i. Schl.,
Hermesstr. 23, I.

Zigaretten m. Gold
H. Mischwara
100 St. M. 6. - u. M. 7. - franko.
R. Dinter, Leipzig-Leutzsch

Freiwillige Versteigerung von Kraftwagen.

Am 23. Juli 1919 vorstellige ich in Görlitz, Bahnhofstraße 8, nachmittags 3 Uhr bei M. Engemann Nachf.:

- 8 „Büsing“-Lastwagen, 3-5 t
- 2 „Daag“-Lastwagen, 3-4 t

Die Wagen sind wenig reparaturbedürftig und von sehr guter Beschaffenheit. — Besichtigung vom 21. 7. ab am Standort frei. — Motor-Wagennummer von mir erhältlich.

H. Habel, Auktionator, Görlitz.

Ich habe meine Geschäftsräume nach

Bismarckstraße 11

verlegt. Meine Sprechstunden bleiben unverändert von 8-4 Uhr, Sonnabends bis 2 Uhr. Fernsprecher Nr. 24.

Patentanwalt Dr. B. Alexander-Katz

Görlitz.

Automobil- und Motorfahrer!

Defekte Schläuche werden wieder gebrauchsfähig hergestellt in der

Dampfvulkanisier-Anstalt

von

Erich Bergmann, Liebau, Schl.,

Trautenauestraße 45. Tel. 26.

Kaufe Altgummi.

Fahrraddecken werden ebenfalls repariert. Gleichzeitig empfehle meine bestingerichtete Werkstatt zur Ausführung von Reparaturen an Automobilen, Motor- und Fahrrädern.

- Fahrräder ••• Ersatzteile •••
 - Pneumatic ••• Gummi-Lösung •••
 - Motorrad- und Automobil-Decken •••
- werden erst in ca. 14 Tagen zur Reparatur angenommen.

Mineral-Anstrichfarbe

(wetterfest) für Facaden, bester Ersatz für Oelfarbe, sowie Innen-Anstrich

empfehlen in Original-Blechbücheln

Niederlage: **Otto Leuschner, Hirschberg in Schl.,** Zapfenstraße 3.

Tuch-Hausschuhe

mit starker Ledersohle (sehr preiswert).

Turnschuhe, von Größe 24 an.

Alles ohne Bezugschein.

Sa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Neuestes günstiges Angebot inlett, in nur guter Qualität, Meter 9, 10, 15 und 18 Mark.

E. Türk, Schießbahnstraße 1, gegenüber dem Stadttheater.

Gutes Heu kauft

Hilfsproviantamt Hirschberg, Schl.

Fernsprecher Nr. 146

Poststraße 8.

Gitarre- und Mandolinenspieler,

Vorgeschrittene wie Anfänger — Damen und Herren zwecks Pflege dieser Instrumentalmusik * Gründung einer Vereinigung. * Besprechung am Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr im Vereinszimmer des Hotel „zum braunen Hirschen“.

„Botenleser“ v. Bolkenhain.

Wer vom 1. August ab den „Boten“ schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern nur bei

Fr. Ernestine Hain, Hospitalstr. 14.

Sommerfrische Grenzbauden,

Post Kleinauva i. Riesengeb. — Sa. Livest. Neue Grenzbaude, modern eingerichtet, bietet wieder vorz. Verpflegung, a. Wunsch auch ganze Pension. Einzelne Zimmer für Touristen u. Wohn-gäste, sowie Familienwohnungen.

Naß zum Grenzübertritt leicht zu beschaffen. Polizeiausweis mit Lichtbild genügt.

Wer erteilt Lyzeums-schülerin der III. Kl. während der Sommerferien Nachhilfestund. In Französisch und Mathematik? Zuschriften mit Preisangabe unter J 46 a. die Exped. des Boten erb.

Verloren v. L.-Burgstr bis Steinstraße, **Ilia Samtasche** m. roh. Knäpffarbeit, enth. 2 Portem., Inh. 22 M. u. Brotsch., 1 Brille, 2 Tasch., Taschen-fahrl. m. Namen loh. Finster, gegen gute Belohnung abzug. Warmbrunn, Zithenstr. 13, od. n. der Expedition des „Boten“.

Achtung!

Kaufe alte, auch zerbroch.

Zahngelisse

Platin, Silber, aus. Kurs u. ausl. Silbermünzen zu höchsten Preisen, nur Sonnabend, d. 19. Juli, von 9-4 Uhr in Hirschberg, Hotel Weikes Hof, Zimmer Nr. 4. Besten Trefferzweirn f. Friseur gebe billigst ab.

Grüne Schoten

In Post- und Bahnsendungen zu 60 Pfg. je Pfd., ab hier liefert Mecklenburg. Obst-Vork.-Genossenschaft o. S. m. b. H. Güstrow i. M.

Wundmittel

Spülapparate, san-täre Frauenartikel. Anfragen erbet. Versandhaus Heusinger, Dresden 130, Am See 37.

Hienfong-Essenz

pr. Dtzd. - Fl. Mk. 12,50 netto Nachnahme, sowie andere Thüringer Spezialitäten empf. **Otto Ramm, Chemnitz,** Lutherstraße 58. Man verlange Preisliste.

Gebrauchte oder neue

Bretter, Balken, Latten, Träger, Eisenbahnschienen, Betonplatten, auch kleine Posten zu kaufen gesucht. Offerten unter D 63 an die Expedition d. Boten erbeten.

2 Panama-Horren-Nüte, 54 und 57 und extra starke silb. Uhr-kette zu kaufen gesucht. **Breith, Herischdorf 40.**

Altertümer: Gläser, Porzellan, Porzellan, Porzellan u. andere Möbel, Uhren, Zinnfiguren, Bilder u. a. u. s. t. zu hohen Preisen offeriert. **Breslau, Ring 46, I.**

Pianino od. Flügel, kleineren, gut erhalt., gesucht. Offert. m. Ang. der Firma u. d. Preis zu unt. J 8201 an Vote aus dem Queistal, Bad Müritzerberg, Kurstraße.

Ein gebr. Klavier zu leihen gesucht. Off. unter G 44 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Große Glaswand

für Flur zu kaufen gesucht. **Bahnhofs-Hotel Ober-Kauffung a. K.**

Kaufe jeden Posten gebrauchte Sachen, gleich welcher Art. **Breith, Herischdorf Nr. 40.**

Gebr. Wetter- od. Reg.-Mantel zu ff. gel. Off. u. P 52 an den „Boten“ erb.

K. Geldschrank, Doppel-schreibisch und Geschäftsbücher-schranke zu kaufen gesucht. Offert. unt. U 34 an die Exped. des Boten.

1 alt. gr. Inf.-Mant. f. zu ff. Bahnhofsstr. 23. II. r.

Eine Glasür,

80-100 cm breit, sofort zu kaufen gesucht. Desgl. eine eiserne Rodmaschine. Offerten unter F 21 an den „Boten“ erbeten.

Zu kaufen gesucht: 1 Klapp-Parasol, 1 Sportwagen m. Motor und mit Summträdern (gut erhalten). Offerten mit Preis unter N 28 an den „Boten“.

Heu

sucht zu kaufen Ebedtew Gebauer in Warmbrunn. Desimalwaage, Frucht-pressle, Knochenmühle u. zu verkauf. Markt Nr. 9.

Leiterwagenräder

extra stark, in allen Größen vorrätig. **Paul Köhler, Hirschberg.**

Zigaretten,

rein orientalisches Tabak, erstklassige Marken, mit Gold- u. Silber- u. ohne Preisdruck, pro Kiste 320-340 Stk., jeden Post. abzugeben. Versand auch gegen Nachnahme. Respektanten größerer Posten, persönlich kommen. **Brenzel, Görlitz, Rummelwitzerstraße 6. II.**

- Pfeffer, ganz, schwarz, Pfd. 22 Mk., Pfeffer, ganz, weiß, Pfd. 22 Mk., Pfeffer, gemahlen, weiß, Pfd. 22 Mk., Pfeffer, gemahl., schwarz, Pfd. 22 Mk., Piment, ganz, Pfd. 8 Mk., Paprika Pfd. 5 Mk., nicht unter 1 Pfd. gegen Nachnahme soweit der Vorrat reicht.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. S., Hirschberg i. Schl.

Ergraute Haare!

erb. prächtigste Farbe mit Denningsons unübertroffen. Haarfarbe „Fulco“, 1/2 Fl. 3.80, 1/4 Fl. 6.75, blond, braun, schwarz. Unschädlich! **Ed. Bettauer, am Markt, Drogerie, Gold. Becker, Langstr., Drogerie Emil Korb, Parfümerie Hugo Maul, S. D. Marquard.**

Sachen eingetroffen!!
 Ia. Sesseln in Gesele,
 8-Pfd.-Dose 15 M.
 Ia. Muffelstisch in Gesele
 8-Pfd.-Dose 10 M.
 Hermannsdorf,
 R u n a f t w e g 15.

Gut erhalt. einfaches
 Sofa zu verkaufen
 Berndtstr. 9, part.

1 modern. graue Bade-
 (Sacco), 1 handgestricke
 schwarze Wolljacke, 1 fast
 neuer Pelztragen, 1 bunte
 u. 1 weiße gestricke Wolle-
 bluse, 1 weißer Stiderei-
 Unterrod und verschied. an-
 dere, alles tadellos er-
 halten, preiswert zu ver-
 kaufen Verischof, Weis-
 rickstr. Nr. 223f.

Wichtig
 für Wiederverkäufer!!!
 Verlaufe

ca. 600 Meter reinwollen.
 blauen Cheviot, Preis p.
 Meter M 36.—, 130 cm
 breit, nadelfertig,
 Sportloben, für Kostüme
 und Anzüge
 geeignet, 140 cm breit,
 nadelfertig, Preis p. Mtr.
 M 42.50. Rein Woller-
 versand. Besuch erwünscht
 und lohnend!
 R. Hannemann, Sagan,
 Fernruf Nr. 27.

Metallabfälle
 Kupfer, Rotguss, Mes-
 sing) kauft zu hohen Prei-
 sen Maschinenfabrik
 Langendöls, Bez. Liegnitz.

Eine gut erhaltene
 Getreide-Wurfmachine u.
 Windseile
 verkauft Robert Lohle,
 Döberhörderstr. 129
 bei Hirschberg i. Schles.

Möbel!
 Wegen Umzug verkaufe
 verschiedenes Mobiliar,
 wie: Gut erhaltenes Bett-
 stoff, m. Matratzen, Stühle,
 Tische, Kleiderschränke,
 Bilder usw. Auch eine
 Dezimalwaage m. Gewichten.
 Gebauer, Villa „Holene“,
 Oh.-Schreiberrhau Nr. 728.

Gebr. Küchen- und
 Sofatisch, Nachstuhl und
 Schreibpult zu verkaufen.
 Näheres bei Schiller,
 Krummhübel,
 Haus Rotter.

Guterhaltene Bandsäge,
 kombiniert mit Fräser u.
 Bohrvorrichtung, ferner:
 1 Hobelmaschine
 mit Dicken und Abricht-
 vorrichtung zu kaufen
 gesucht.

Maschinenfabrik und
 Mengischelei,
 Greiffenberg i. Schl.

2 gut erhaltene Herren-
 Röder und ein Damen-
 Fahrrad mit Kriegsber.
 hat zu verkaufen bei
 S. Demmer, Sinsdorf
 bei Wilschütz.

Verkaufe
 ca. 10 Gebett Feder-
 betten, gut erhalten, sehr
 billig. Bestätigung Frei-
 tag vormittag 10—1 Uhr.
 Schulz, Hermannsdorf, Abn.,
 Warmbrunnerstraße 67.

Zum Verkauf!
 Fein. ichw. Sommerkleid
 f. ja. Mädchen, ausgw.,
 Muss, Boa, Tischdecke.
 Offert. unter K 3 an die
 Expedition d. Voten erb.

Gelegenheitskauf.
 Eine Anzahl gut erhaltene
Pferdegessirre hat im
 ganzen sofort abzugeben.
 Offerten unter J 520 an die
 Expedition des Voten erbeten.

2 Sielengeschirre, 5 neue
 Federn. Kreuzsteinen verkf.
 Fritz Drauner, Mal-
 waldau.

Piano
 Ausstellungsstück, Vollf.,
 gut erhalt., preisw. zu vk.
 Gest. Anfrag. an Inge-
 nieur Siegert, Verischof

Achtung!
 Wegen Auflösung eines
 Hausstandes sofort zu ver-
 kaufen: Verfab. Kläner-
 Artikel, ferner Stühle,
 Gardinenshang., Spiegel,
 Bilder, 1 Wanduhr, ein
 Becker, 2 Waschkemel,
 3 Blumentaken, (1 Mtr.
 lang), 1 Kutschersattel,
 2 Tafelwagen (25- u. 30
 Pfd.), 1 Kinderwagen, 1
 Grad u. Werke, (Gr. 172)
 und. Binfstraße 19, pt.,
 links.

Bettk. m. M., Tischschrant,
 2 Küchbde zu verkaufen
 Schleichbahnstr. 3, I.

Mahagoni-Spiegel
 3 m hoch, 1 m br., s. verkf.
 Alte Herrenstr. 9, II, I.

Regulator	35 M
Wesler	8 M
Kleiderschrant, b.	35 M
Gardinenspanner	18 M

zu verkaufen
 Sayfenstraße 6, I. Etage.

3. Umgefragten (B. 44)
 ungebr., 1 Sulinderhut zu
 verkaufen Cumersdorf,
 Warmbrunnerstr. 3b, I, r.

Schauenster
 130X150 cm, billig zu
 verkauf. Richard Runge,
 Eisenwaren-Handlung,
 Schmiedeberg i. N.

Herren-Fahrrad
 mit schön. Gummiereifa.
 steht b. s. Verkauf „Alte
 Hofnung“, Sand Nr. 48.

2 Hobelbänke
 mit Werkzeug verkauft
 Nitsche, Seiborf.

Einf., gut erhaltenes
Gewässerrad
 mit Gummi verkauft
 Demuth, Neuh. Burgstr. 7

Schw. Seidenhut, weißer
 Vorkenhut zu verkaufen
 Fischbach 112.

Gut erh. Drehtrolle, auf
 Sand vorzüglich geeignet,
 verkauft
 Dellerstraße 17, I.

Sofort zu verkaufen:
 2 Chaiselona, mit Dedern,
 1 Schrant, 1 Herren-
 Schreibstisch, Gardinen u.
 mehr. and. Einrichtungs-
 gegenstände. Offert. mit
 G 18 an den „Voten“ erb.

1 Sofa u. 1 Tisch, Tep-
 vich, 4 hohe Rohrstühle,
 gut erhalten, im ganzen
 zu verkauf. Mählgraben-
 str. 16, 1 Trepp.

Fahrrad mit Gummiereifa.
 zu verkf. Malwaldau 195.

1 Herren-Büschhut, neu,
 zu verkaufen.
 Alte Herrenstraße 22, II.

1 Feldstecher, 1 Jagd-
 gewehr, 1 Selbstlade-
 pistole mit Anschlagtolben
 billig zu verkaufen. An-
 fragen mit Rückporto an
 Malatka, Bresl. I, Stod-
 gasse 23.

Verkaufe Dausrolle, f. n.,
 u. Seifst. mit gut Matr.
 Schreiberbau R., Winkler-
 str. 394.

Ein gut erhaltenes
 Herren- u. Damenfahrrad
 mit guter Gummiereifa.,
 eventl. auch die Gummi-
 bereifung extra, zu verkf.
 Mählgrabenstraße 16,
 2 Treppen.

Neue Fahrradmäntel,
 Gr. 26X1 1/2, zu verkaufen
 Sörgel, Briesterstraße 8.

Herren-Schreibstisch, Eiche,
 zu verkf. Bergstraße 4a, pt.

Eine gute Konzert- und
 Quartett-Geige für 400
 Mk. zu verkaufen. Ange-
 bote unter L 70 an die
 Exped. d. „Voten“ erbet.

Gold. Repetier-Uhr
 Viertelstunden u. Minuten
 schlagend, mit Chronomet.
 preiswert zu verkaufen.
 Besichtigung nur Sonntags.

Selma Urbanski
 Warmbrunn i. R.
 Fällner-Kolonie 3.

1 Küchenventilator, zwei
 Vogelbauer zu vkf.: Rest.
 Kraftstation, Verischof.

Zu verkaufen:
 1 w. Gut f. ja. Mädchen,
 1 Badeanzug,
 1 Herren-Hebergieser
 Drahtblebergasse 1.

Gastwirts! Eich. Busett-
 schrant, auch als Waren-
 schrant zu verkaufen.
 Pielta,
 Promenade 5.

Zu verkaufen:
 Weißes Woll-Boile-Meid,
 Wumentroye (Gde),
 Kinderklappstuhl
 Ziegelstraße 12, I.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
 gegen bar Hans Klanderer,
 Breslau V, Schmiednitzer Stadigr. 16, Tel. 6399.

Sehr gut erhaltenes
Damenrad
 m. Freilauf und tadellos.
 Gummiereifung für 450
 Mark sofort zu verkaufen
 Verischof Nr. 40.

Gebr. eigener
Gewehrschrant
 zu verkaufen.
 P. Kriebel, Schildauer-
 str. 9.

Wiedermeier - Nähtisch,
 schönes, altes Stück, verkf.
 P. Kriebel, Schildauer-
 str. 9.

Fußball,
 Regenmantel,
 Wädelgamaschen,
 alles gut erhalten, zu ver-
 kaufen. Angebote an
 B. Lippest,
 Diebau, Stodstraße 2.

Eisdrank,
 noch in gutem Zustand,
 und
Garten-Gummilichtlauch,
 6 Mtr. lg., echter Gummi,
 Friedensware, noch wen.
 gebr., verkf. Wilhelmstr. 28.

Für Maler:
 Freisteh. Zimmergerüst,
 sowie pat. Fensterstuhl-
 gerüst, Schablonehalter,
 sowie neue u. gebrauchte
 Schablonen, Abbreun-
 lampe, Delifarbenpulverfärste
 und versch. mehr preisw.
 zu verkaufen bei
 Rud. Viehweg,
 Bahnhofstraße Nr. 35, I,
 Seitenhaus.

Krummstroh
 zu verkaufen
 Döberhörderstr. Nr. 156.

Schwarzer, echt., hübscher
 Dadel, 1 1/2 S., zu verkauf.
 Jägerwäldchen
 bei Hirschberg.

Gute Geige
 und Ziehharmonika billig
 zu verkaufen Peterdöbel
 i. Hgb. Nr. 85, partierre.

Deller Sportanzug,
 schwarzer Rod mit Weste
 u. helle Hose, ledersarb.
 Sommerüberz., weiß. Rad-
 fahreranzug u. weiße Uni-
 formhose sowie neue
 Drilljacke für mittlere
 Figur, alles alt. erh. Frie-
 densware, sowie einige
 getr. Herrenhüte, 55—56,
 preisw. zu verkf. Off. u.
 H 23 an den „Voten“.

Tennisanzug,
 weiß, blau gestreift, fast
 neu, 80 M. Cumersdorf,
 Warmbrunnerstr. 2 c, I, I.

Hädsel
 hat abzugeben Fr. Guhl.

Fügel, gut im Ton, verkf.
 billig Malwaldau 195.

Größeren Posten fertig-
 gestricke
Zaunstuhlinge
 1,20 m bis 1,30 m lang,
 hat abzugeben.
 Offerten unter D 535
 an den „Voten“.

Gut gewachsene
Eisenwände
 zu verkaufen
 Krummhübel Nr. 2.

Kisten
 leere, gut erhalten, haben
 preiswert abzugeben
 Mäntsch & Döberdorf.

Stroh verkauft
 Schumann, Sittenbach.

5000 Mk. auf gutes
 Gasthaus bald gesucht nur
 von Selbstgeber. Off. u.
 A I postlag. Ob.-Säch-
 senbau erbeten.

3000 Mark
 sind auf sichere Hypothek
 bald oder später auszu-
 leihen. Off. unt. L 48 an
 die Expedition d. Voten.

3000 Mark
 werden bald auf sichere
 Hypothek gesucht. Off. u.
 P 30 an die Expedition
 des „Voten“.

Gesucht zum 1. 8. ober
 1. 9. 8000 Mk. für
 zur zweiten Stelle. An-
 gebote unter S 54 an den
 „Voten“.

Suche 10 000 Mark
 hinter 40 000 Mark auf
 neugebautes Zinshaus,
 28 Morg. Land, Feuer-
 taze 90 000 Mark, bald s.
 1. 10. 19 von Selbstgeber.
 Anfragen unter V 79 an
 den „Voten“ erbeten.

25 000 Mark
 zur 1. Hypothek per 1. 10.
 1919 oder 1. 1. 1920 gef.
 Offerten unter M 671 an
 d. Exped. d. „Voten“ erb.

10 000 Mk. u. 5—6000
 Mk. sind zum 1. Oktober
 auf sichere Hypothek zu
 vergeben. Angebote unt.
 A 16 an den „Voten“ erb.

10 000 Mk.
 im ganzen oder geteilt auf
 erste Hypothek zu vergab.
 Offerten unter V 509
 an die Expedition des
 „Voten“ erbeten.

Geld verleiht gegen
 monatl. Rück-
 zahlung diskret
 H. Blume, Hamburg 5.

6—9000 Mark
 auf mass. Zinshaus sof.
 gesucht. Angeb. u. B 39
 an den „Voten“ erbeten.

Beabsichtige mein Haus mit 6 Mrg., 3 Mrg. ums Haus gelegen, 3 Morgen 10 Min. entfernt, Haus massiv, Bedachung Stroh u. Schindel, ohne Invent. samt Ernte, zwisch. Friedeberg u. Greiffenberg gelegen, sehr pass. f. Geschäft, an Selbstkäufer für 12 000 M. zu verlauf. Oskar Anselmann, Friedeberg a. O., Obermarkt 121.

1 kleines Geschäft
mit oder ohne Grundstück wird zu kaufen oder pacht. gesucht. Angeb. an Frau S. Gudel, Cunnersdorf, Bäckerstraße 7 a.

Verkaufe meine in Mdr.-Schreiberbau geleg. Villa, 9 Zimmer, 2 Küchen, bei 20 000 M. Anzahlung, eventl. vermiete an Sommergäste. Off. u. W 14 an die Erbed. d. Woten.

Gastwirt f. Landgasthaus mit Saal bis 20 Mrg. Land, mit einer Anzahl v. 12000 M. z. Kauf, u. bald zu übernehm. od. pachte kleines Gasthaus, wo Industrie in Nähe ist. Offert. unt. B 571 an die Erbed. des „Boten“ erb.

Bauernhaus
in Krummhübel, mit 5 Mrg. Land, b. 15 000 M. Anzahl. zu Verkauf. Büro Schulz, Krummhübel i. Rhod., Nr. 101.

In der Nähe von Bad Schabrunn ist eine 41 Mrg. gr. Landwirtschaft, mass. Gebäude, sehr gutes Inventar, für 55000 M. bei 30000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Gust. Schwamin, Hermisdorf u. Rvn., „Villa Rungande“.

Gangbar. Schmiebe mit etwas Garten, bei hoher Anzahlung bald zu Kauf. gesucht. Angeb. unt. J 68 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ferrel. Einfamilien-Villa
mit am schönsten Orte des Riesengebirges geleg., sofort zu verkaufen. Festentschlossene Selbstkäufer wollen sich perl. melden bei Gustav Kluge, Verm.-Büro, Schmiebederg i. R. Telefon 125.

Freigeleg. Landhaus, 4-5 Zimmer u. Zubehör, mit großem Garten, am 1. Oktober beschubar, in Hirschberg oder Riesengebirge, bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Offert. an Th. Langendorf in Leitbuz.

Biete an: Industrielles Werk

im Hirschberger Kreise, gute Sache, Anzahlung 40 000 Mk. **Villa**

bei Krummhübel mit großem Obst- und Gemüse-Garten, 12 Zimmer, davon 3 beheizb., elektr. Licht, Gas. Anzahl. 20 000 Mk.

Hotel
im Riesengeb., sehr gut einger., 20 Fremdenz., Anz. 40000 Mk.

Gasthaus
im Riesengeb., m. 16 Mg. Land, 9 Fremdenz. Anz. 25000 Mk.

Restaurant zu verpachten
Kautions 3000 Mk. Ausk. nur gegen Rückporto.

P. Schulz, Güterbüro, Krummhübel i. Rsgb.

Suche gutgehendes Hotel oder Logierhaus in lebhaftem Ort Niederschlesiens zu kaufen oder zu pachten, eventuell in d. Nähe der Bahn. Gute, bauliche Zustände, gereg. Hypotheken Bedingung. Angebote mit Preisangab. nebst Anz. u. kurz. Besch. des Verkaufsobjekts unt. U 78 an den „Boten“.

Schön., mass. Landgut
v. 300 Mrg. Ader, Wiese, Wald, mit leb. u. tot. F., mit f. stark. ausdauernd. Wasserkr. f. Holzstofffabr., Sägewerk, Mühle zc. verkaufe mit 80 000 M. Anz. Güterbüro Paul Langer. Telefon 508.

M. hies. Haus in g. Lage mit Drehtrockensch. u. f. Vorkosthandel geeig. u. f. 8000 M. Anz. zu Verkauf. F. Kriegsb. i. Näheres u. W 58 an den „Boten“.

Restaurant mit Garten
u. ca. 70 Mg. Landwirtschaft, ohne Inv., verk. m. 50 000 M. Anz. Auch als schöner Privatst. geeig. Off. u. Z 59 an den Bot.

Flottgeh. Bahnhof in lebh. Ind.-Stadt N.-Schl.
mit el. Strahenb., großes Grundstück, verkauft mit 80 000 M. Anzahlung u. A 60 an den „Boten“.

Kelt. kleines Landhaus, Sonnenseite, wundervoll gel., elektr. Licht, Wasser, mit sch. Obst- u. Gemüsegart., sofort zu Verkauf. Steinig. Sommerfrische Dartenberg b. Petersdorf

Kleines Landhaus
zu mieten oder kaufen gesucht. Zuschriften unter B J 2310 an Rudolf Mosse, Breslau.

Gasthof ohne Saal, an Bahnhof u. gr. Fabr., m. großen Stallungen und großem Grundstück, zu Fabrikanlage pass., verk. mit 40 000 Mrg. unter B 61 an den „Boten“.

Gasthof mit Landwirtschaft, ca. 15-20 Mg. u. Wald, massiv, el. Licht, mit 15-20 000 Mrg. Anz. sofort zu kaufen gesucht. Zuschr. a. Mause, Stettin, Elisabethstr. 65, Kont., Sof.

Kleines Haus
mit etwa 5 Zimmern und Garten im Hirschberger Tal laut Paul Fischer, Graudenz. Ang. u. H 675 an den „Boten“.

Villa oder hess. Landhaus
zu kaufen eventl. zu mieten gesucht, zwisch. Hirschberg u. Hermisdorf od. daselbst gelegen. 6-8 Zimmer u. allem Komfort, größeren Garten u. Kleinviehstall. erwünscht. Fr. b. 50 000 Mrg. Anzahlung beliebig. Zum 1. April 1920 zu beziehen. Geb. nehme auch 2-Familien-Villa. Preis bis 80 000 Mrg., wo eine Wohnung zum 1. April 1920 zu beziehen sein muß. Offert. unt. U 12 an die Exped. des „Boten“ erb.

Gasthof
mit Tanzsaal, Gesellsch.-Garten, Kol., Fleischerei u. Ader, beliebter Ausflugsort in der Nähe von Hirschberg, zu verkaufen. Offerten unter J 24 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Suche Gut oder Gastwirtschaft bald zu pachten. Offerten unter K 25 an den „Boten“ erbeten.

Suche H. Wirtschaft bis 15 Mrg. bei Hirschberg zu pachten o. b. hoh. Anz. zu kaufen. Angeb. u. J 2 an den „Boten“ erbeten.

Ein großer Transport Läuferschweine u. Ferkel
sehr schöne Rasse. steht am Freitag und Sonnabend im Gasthof „zur Glocke“ bei Herrn Nobel preisw. zum Verkauf.

Ich verkaufe zwei braune Wallache, 4jährig, 1,76 groß, lammenfromm, für schweren Zug geeignet; event. tausche ich ein Paar kräftige Kutschpferde, Größe 1,65. Neumann, Altschöndau. Tel.-Nr. 89.

Ein Paar starke, fehlerfreie **Arbeitspferde** verkauft J. Czner, Petersdorf i. R.

Ein sehr schönes Abl.-Fohlen verkauft preiswert Thüring. Hof, Seidorf R.

Achtung!
2 sehr flotte, bildhübsche englische Fuder, braun, 3jähr., selten schön in Gang und Daur, sicher eingefahren, auch einsp., sehr preiswert zum Verkauf. Ferner verkaufe preiswert einen leichten Spazier-Break, ein- u. zweisp., elegant gebaut, Patentachsen und Manchesterausschlag, und ein Paar englische Kummelgeschirre, gut erhalten, sehr gutes Leder. Felgenhauer, Cunnersdorf, am Bahnhof Rosenau.



3 Rastefohl., hellbraun, 1 Ostpreuße, 2 Jahre alt, 1,60 m groß, 1 Holsteiner, 16 Mon. alt, 1,59 m groß, 1 Oldenburger, 1 Jahr alt, 1,46 m groß, stehen z. Verkauf Herrmannshof, Seckowstraße.

Ein Pferd
braun, Wallach, zu verkf. Gasthof am Landackerst.

Ein Esel
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter E 42 an den „Boten“ erbeten.

Glude mit 12 H. Entchen, 14 Tage alt, verk. Besser, Bäderei, Boberröhrsdorf.

Gute Milchziege zu verkaufen, rehr., ohne Hörn., 2 Mal gelammt. Auch nehme Bestellung auf, es trifft in den nächsten Tag ein Transport ein. Bogel, Herrschdorf 162, Fernsprecher 178.

Gute Milchziege zu verkaufen Zannowitz (Rsgb.), Villa Friedrichsruh.

Bestimmt von heute früh ab steht ein **Transtr. Gänse** bei mir zum Verkauf. W. Bayart, Quitz.

Suche Schaf. od. Dobermann-Hund, 4 bis 1 J. alt, zu kaufen H. Wittig, Cunnersdorf, Dorfstr. 7.

1 Bfahbahn mit zwei Sennen bald zu verkaufen Boberröhrsdorf Nr. 156.

Junge Ziege zu verkaufen in Ober-Seidorf Nr. 121.

Ja. ausgew. Gans u. Gänserich, reinweiß, zurucht geeignet, geg. Höchstgebot zu verkf. Off. unt. T 33 an die Exp. d. Bot.

Hund und große Spaltart zu verkaufen Pilsbäck Nr. 10.

Jüngeren, wachsamem **Sophund** verk. Linke, Alt-Rennitz.

Ein 1 Jahr alter **Boxterrier** zu verkaufen in Dartenberg Nr. 23.

Gebild. Herr, Mitte 20, redigew., u. firm im Berf. br mit Behörd. u. Priv., gute Handschrift, bewand. in Büroarb., sucht v. bald ob. 1. 8. Stellung. Gest. Angebote mit Gehaltsangabe unt. K 69 an die Geschäftsst. des „Boten“ erbeten.

Erfahrener Mann

welcher in großem Werk als Aufs. tätig war, sucht die Stellung eines Reisenden, wobei er ganz Deutschland durchreisen kann, auch hat er in kl. Industriest. schönes Haus mit Laden, den Laden möchte er für seine Frau einrichten. Off. unt. O. D. 50 postlagernd Greiffenberg.

Junger Mann
(21 Jahre alt),

aus der Kolonialwaren-Delikates., Fisch-, Wild- u. Geflügel-Branche (bis her b. Grenzschutz tätig), sucht Stellung als **Verkäufer**.

Gefällige Angebote mit Gehaltsangabe unter A 38 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kaufmann
gelehrt. Alt. m. umfangr. Warenkenntn., für Büro u. Reise geeig., arbeitsfrendlich, sucht **Vertrauensstellung**. Gest. Off. erbet. u. R 9 an den „Boten“.

Einen jüngeren Müller als Zweiter gesucht bald oder später Seimrichmühle Herrschdorf.

Ich suche zu möglichst baldigem Antritt einen tüchtig., erfahrenen Holzschleifer sowie 1 Maurer Mich. Kehler, Fabrikbesitz. Siersdorf i. Rhod.

Tüchtige Zylinderformer

für dauernde Beschäftig. zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenfabrik Mt. Wes. Wm. Wagner & Co., Göthen (Anh.).

Alteinsteh., älterer Herr aus guter Familie, in auskömmlichen Verh., der sich für Garten und Geflügelzucht interess., wird v. alt. Dame z. gemeinsch. Haushalt in ein schönes Landhaus unweit Hirschberg i. R. gesucht. Angebote unter M 517 an die Geschäftsstelle des Boten in Hirschberg erbeten.

Elektriker, der selbstständig u. sauber arbeitet, zu sofortigem Antritt gesucht.
Karl Schödel,
 Hirschberg i. Schl.,
 Bläse Burgstraße 5.

Plantage Gotschdorf
 Post Reibnitz
 sucht einen tüchtigen **Wirtschaftler**, dessen Frau den Kuhstall besorgen kann.

Wer zerleinert mir gegen gute Bezahlung 2 Meter **Solz**?
 R. Demnit,
 Bahnhofstraße 54.

Mälzergesell, in dauernde Stellung sucht B. Kriebel,
 Schönbauerstraße 9.

1 Ofensetzer
 stellt ein
 Wohn. Ofenbaugeschäft.

Maurer u. Arbeiter
 für dauernde Beschäftig. stellt ein Oscar Raschke,
 Bauunternehmer, Neu-
 Fladensteifen.

Maurer und Arbeiter
 stellt sofort ein.
 Baubüro der Firmen
Carl Brandt u. Gebr. Huber,
 Petersdorf i. Rsgb.

Gesucht zum baldigen Antritt verheirat., tücht., energisch. Wirtschaftsvogt **Benjamin** Schriftst. u. Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Nieder-Wirsdorf Nr. Vollenhain.

Kriegerwitwe sucht ein. erfahrenen Mann zur Landwirtschaft, der alle Arbeit versteht, zum bald. Antritt.
 Witwe Anna Seifert,
 Crommenau 50,
 Post Altkemnitz.

1 zuverlässiger Kesselheizer, 1 erster Papiermaschinenheizer, 2 zweite Papiermaschinenheizer stellen sofort ein
 Gebr. Ernst, Papierfabr.
 Hirschberg, Schlef.,
 Zandienstraße 24/25.

Einen Arbeiter, nicht unter 17 Jahren und ein Mädchen sucht für bald Guttsbesther Adhricht,
 Crommenau.

2 verheir., tüchtige Arbeiter werden auf ein gr. Gut zum baldigen Antritt gesucht, Lohn u. Deputat nach Vermerk. Bewerber wollen sich unter Einsend. eines Führungszeugnisses unter Offerte H 1 an die Expedition des **Vote** bis Montag melden.

50 männl. Arbeiter zu den Tariflöhnen. (Stundenlohn von 1 Mk. bis 1.10 Mk., je nach Beschäftigung). Stellen sofort ein
**Glanzfäden-
 Aktien-Gesellschaft & Co.**,
 Petersdorf i. Rsgb.

Dominium Hartmannsdorf bei Ruhbant sucht f. bald brauchbaren **Ackerkutscher** mit Familie.
 Dasselbst ein scharfer **Wachhund** zu kaufen gesucht.

Suche für sofort einen jüngeren **Kutscher**, der die Landwirtschaft versteht, bei voll. Kost.
Emil Gläser, Kupferberg Nr. 25.

Zuverlässige, ältere **Krafffahrer**
 für Lastkraftwagen mit Führerschein vor 1914 gesucht. Meldungen mit Zeugnissen u. s. w.
**Heimatkraftwagen-
 Kolonne 1034**,
 Hirschberg, Romanuskassern.

Suche für bald oder in 14 Tagen einen tüchtigen **Kutscher**, welcher auch in Landwirtschaft Beschäft. weiß. Ernst Baumgart,
 Wirtschaftsbef., Schmiede-
 berg i. Rsgb., Friedrich-
 straße 44.

15-17 J. Jungen, der mit Pferden Beschäft. weiß, sucht sofort oder 1. Aug. Kost, Hermsdorf-Kyn.,
 Warmbrunnerstr. 3.

Für sofort ein junger **Bursche** als Haushälter gesucht. Gast- u. Logierhaus „Forelle“, Hirschberg.

Sofort **zweiter Hausdiener** gegen hohen Lohn und freie Station gesucht.
 Hotel Goldener Frieden,
 Krummhübel.

Haushälter
 per 21. Juli sucht
 Franke's Hotel Schreiber-
 hau.

Kräft. Hausburschen zum sofortigen Antritt sucht **Kinderheilstätte Lenzheim**
 Mittel-Schreiberhau.

1 Arbeitsbursche l. i. m. Schmiedebergstraße 1 a,
 4. Etage.

Sohn achtbarer Eltern mit gut. Schulzeugniss. als **Lehrling** für eine Generalagentur f. sof. aef. Bahnhofstraße Nr. 61, I. Hirschberg.

Geübte **Maschinennäherin** gesucht.
 D. Großmus., Kürschner-
 meister, Markt 33.

Fräul., 23 Jahr, sucht Stellung als Stütze in mittl. Gutshof od. Forsthaus. Kochkenntnisse, Erfahrung im Schneidern u. Kleiderpflege. Offert. u. H 67 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.

Wer fertigt **Hohlkäse** u. Stäckerel in Hirschberg? Offerten unter L 26 an den „Vote“ erbeten.

Frisches, gesundes **Kinder mädchen** oder Fräulein, d. sich auf zu lebhaften Kindern von 3 1/2 u. 8 J. eignet, nähern und plätten kann, zum 15. August oder 1. Sept., und tüchtiges Mädchen, die alle Arbeit versteht u. gute Zeugnisse hat, aef. Offerten mit Zeugnissen nach Köhren auf **Mhnen**.
 D. Bfsh.

Mädchen für Alles zum sofortigen Antritt gesucht. Meta Friedel, Erholungsheim für Kinder, Fannowitz (Rsgb.).

Ordentl. Mädchen nicht unter 18 Jahren, für Haus- und leichte Gartenarbeit. sof. bei hoh. Lohn gesucht. Goebel, Petersdorf i. Rsgb.

Jüngere, selbständige **Köchin**, welche etwas Hausarbeit übern., sucht zum 1. August **Franz Schubert**, Mühlenbesitzer, Krausen-
 dorf bei Landeshüt.

Jüngerer Mädchen, das etwas Kochen kann, f. Haus- u. Küchenarb., neb. Stütze u. Zimmermädchen, nach Brandenbg. (Sabel) gesucht. Hauptmann **Nittershaus**, a. B. Ober-
 Schreibeberg, Tillyhorst.

Für sofort **thätiges Zimmermädchen** gesucht. Verlässlichkeit sind nur die, die schon als solche tätig waren.
 Hotel „Breuschke Hof“,
 Krummhübel.

Ein reiflich. **Haushälterin** bei hohem Lohn gesucht **Stubenmädchen** vorhanden. Angebote erbeten an Frau Engels, Groß-Schönan, Kar. Sa., Waldhaus.

Gebildetes, 19 jährig., nicht ganz unerfahrenes **Mädchen** sucht Stellung b. Familienanschluss, wo selbste sich im Haushalt ausbilden kann, gegen ein Taschengeld. Offert. unt. R 53 bitte im „Vote“ niederzulegen.

Junges **Dienstmädchen**, fleißig u. ehrlich, für klein. Haushalt (Landhaus), sofort gesucht. Gute Behandlung. **E. Hiltberner**,
 Dolken Neundorf (Nord-
 bahn).

Besseres sauberes Alleinmädchen
 mit guten Zeugnissen für kinderlosen Haushalt in bestem Vorort Berlins für 1. September gesucht. Gute Behandlung und Verpflegung! Mädchen, welches gut kochen kann und Wert auf angenehme Dauerstellung legt, wird ersucht, Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an **Hanel, Berlin-Schlachtensee**.

Ältere, tüchtige **Wirtin** sucht Stell. in frauenlos. Haushalt. Offert. u. V 56 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche sofort **Mädchen** zur Landwirtschaft für gutem Lohn. Stellenbef. **Bruno Seliger**, Belgis-
 dorf Nr. 214.

Für einen groß. Haus-
 halt in Charlottenburg werden zum 1. August ein **tüchtiges**

Küchenmädchen und ein **tüchtiges Hausmädchen** gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Lohnforderungen an **Johanna Westmann**,
 a. B. Arnsdorf i. Rsgb.,
 Verafrieden, Villa 2.

Gebild. **Mädchen** findet 1. Aug. Aufn. zur gründlich. **Erlernung d. Haushalts** bei Famil.-Anschl. Offert. unter V 57 an d. **Vote**.

Ein **Mädchen**, welches schon Maschine genäht hat, stellen sofort ein
Otto Splith & Sohn.

Eine **saubere Ausbesserin** für Wäsche und eine **saub. Waschfrau** verlangt sofort
 Hotel Deutsches Haus.

Suche sof. od. spät. anfr. **Mädchen**. Behandlung aut. Otto Dentschel, Kobenan i. Schlef. Droaerie.

Küchenmädchen per sofort bei 50 Mark Monatsgehalt gesucht.
 Hotel „Sausfouci“,
 Bräudenberg.
Bedienung
 gesucht Schießbahnstr. 3.I.

Tücht. **Stubenmädchen**, das auch Hausarb. übernimmt, für bald oder 1. August gesucht
 Haus **Pluta** in Bräuden-
 berg.

Waschfrau
 sucht Fr. Lehrer Schmidt,
 Wilhelmstraße 9 a.

Zum 1. od. 15. 8. aef. **Alleinmädchen**
 Schönanstraße 14, v.

Suche per 1. August ein **2. Mädchen** zur häuslich. Arbeit. **Jul. Eger**,
 Bäckermeister, Schreibe-
 hau i. Rsgb.

1 zw. Zimmermädch.
 bei hohem Lohn stellt sof. ein **Hotel Walfisch**, Sagan i. Schlef.

Kräftiges Schulfädchen für die Ferien zur Beaufsichtigung von Kindern gefucht. **Melb. v. Muffert**,
 Vollenhainerstraße 15.

Ein **Haushälterin** zum 1. 8. 19 sucht
 Fr. **Mice Scholz-Kellner**,
 Berlin, Prenzl. Allee 25.

Tüchtig. Hausmädchen zu möglichst sofortigem Antritt sucht
Mittergut
 Altdöbern R. 2.

Suche für Oktober oder bald ein **älteres, tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Kochkenntnisse erwünscht, doch nicht **Verdinanna**. Frau **Martha Kalkbrenner**, Löwenberg,
 Schlef., Promenade 23.

Suche zum 1. August o. **älteres, tücht. Mädchen** m. Kochkenntnissen für den Haushalt (2. Mädch. vorhanden), Lohn 30 Mark, viel Trinkgelder u. ordnl. Verpflegung. Frau **Agn. Mensel**, Bahnhofswirtin,
 Gausdorf (Sagan).

Ich suche zum 15. Aug. **einfache Stütze**, welche kochen kann, und ein **tüchtiges Hausmädchen**. Angebote mit Lohnforder. an **Reichel**, Hauptmann a. D., Gut Hubertushöhe,
 Boveruslerdorf,
 Ars. Hirschberg.

Ein **sauberes Dienstmädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren in leichte Stellung für 2 Damen in **Warmbrunn** für sof. aef. Angebote unter D 41 an den „Vote“.

Suche für 1. August o. **später ehrl., anständiges, sauberes**

Mädchen
 in Küche u. Haus f. mein **Hotel Gasthof „3. Stern“**,
 Schönan a. R. Gutes **Lohn** und **Trinkgelder**.
H. Weigmann.

Ein **ehrl. Mädchen** für **Alles** mit guten Zeugnissen kann sich sofort oder spät. in ein besseres **Logierhaus** melden. Angebote unter H 45 an die **Expedition des „Vote“**.

Jung. Dienstmädchen sucht per bald.
Johann. Sahn, Markt 45.

Ein Dienstmädchen nimmt bald an Fr. Fleischermstr. Banet, Reibnitz i. Mas.

Suche Mädchen

zum Gästebedienen, S. Mädchen f. Zimmer und Küche. Gewerksm. Stell. Sm. Feschmann, Warnbrunn, Hirschbergerstr. 1.

Bedienung, Frau oder Mädchen, sofort gesucht Contessastr. 6 a, I, r.

Suvel. Bedienung für Vormittags gesucht Warnbrunnerstr. 17, I.

Bedienung saubere, ehrliche, gesucht Veraststraße 13, VI., r.

Suche für bald oder sp. ein ehrliches, anständiges Mädchen, welches möglichst etwas nähen kann, für meinen Haushalt. Offerten unter M 27 an den „Boten“.

Dienstmädchen

Sucht bald bei zeltaemäßen Lohn Frau Stahlberg, Bernstraße 1.

Gesucht zum 1. August tüchtiges Mädchen fürs Haus, nicht zu jung, bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung. Bitte Schabe, Cunnersdorf, an der Kraftstation.

Saubere tücht. Wäschefrau per sof. gesucht. Zu erfragen Bahnhofstr. 16, 1. Ebg. r.

Bosseres jung. Mädchen

für den Haushalt zum 1. August gesucht. Apoth. Bad Flinsberg.

Wohnung 4 Zimmer

in Sommerfrische oder Badeort zu mieten gef. Busch, u. B H 2309 an Rudolf Moske, Breslau.

Gr. freundl. Stube a. einzelne Frau bald zu verm. Offerten unter O 62 an d. Expedition des „Boten“.

Zu Reibnitz od. Umg. möbl. Zimmer mögl. mit Pension, event. nur Mittagessen v. Eisenbahner gesucht. Off. unt. L 4 an den „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer, möbl. Bohn- und Schlafzimmer, mit elektr. Licht, event. mit voller Pension zum 1. August 1919 gef. Karwath, Schützenpl. 5, I.

Bereid. Landmesser sucht ab 1. August möbliertes Zimmer. Angebote an Landmesser Weigand, Trautstr. 2.

Alleinstehendes Fräulein, ruhige, anständige Mieterin, ohne jeden Anfang, möchte in Hirschberg oder Umgeg. von Villen- und Großwohnungsbesitzer 2 leere Zimmer u. Küche (eif. Kochgesch. genügt), bald oder 1. 10. abmieten (mit verschleßh. Kammer a. Sach. einstell.). Offert. an El. Berger, im Boten abzugeben.

Sch suche zum 1. oder 15. August cr. möbliertes Zimmer mit Bent. D. Reiskner, Franzstraße 9, II.

Möbliertes Zimmer in Hirschberg ver sofort gef. Angebote an Alfred Knobloch, Hirschb. Schl., Bahnhofstraße 9.

Laden

nebst Wohnung, wird von einzelner, ruhiger Dame zu miet. gesucht in Hirschberg oder Umgebung. Hirschb. bevorz. Gest. Offert. unter Fr. Minna Franke aus Thron, abzugeben im „Boten“.

2 möblierte Zimmer

für bald mit voller Bent. gesucht. Offerten unter G. Kahl, Franzstraße 6 erbeten.

Wer nimmt v. 1. 8. ab jung, ledig. Beamten von außerhalb auf 3 Monate in Vogis, mögl. mit Kost, in Hirschberg od. nächster Umgeb. mit Talbahnverbindungs? Gest. Angebote mit Preisangabe an Otto Künzel, Bernsdorf, Bes. Bresl., Kleine Dorfstr. 7.

Person gesucht v. 1. Okt. für jung. Mädchen, welches die Haushaltungsch. bes. Off. m. Preisang. u. P 65 an die Expedition des Boten erbeten.

Überwächter

wird in Pension genom., event. mit Beaufsicht. der Schularbeiten Bahnhofstraße 71.

Wohnung mit Wohnung

od. eing. Geschäft, Konfit. od. Kolonialw., f. b. o. sp. gesucht. Off. u. M 49 an die Expedition d. Boten.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche in Hirschberg o. Cunnersdorf gesucht. Off. unter M 71 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Einen größeren Heuboden sofort zu pachten gesucht. Gest. Offert. unt. C 40 an den Boten.

Jg., bess. Ehepaar (berufstätig) sucht für dauerndes Zimmer mit Kochgelegenheit. Schriftl. Offerten erbittet Musiklehrer-Buttig, zur Zeit: Hotel „Bellevue“.

Zum Ferien-Aufenthalt in Gebirgsgegend Zimmer mit 5 Betten für erholungsbed., schulpflicht. Kinder nebst Mutter geg. gute Besorgung gesucht. Off. erb. unter B 12 088 an die Ann.-Exp. Georg Voigt, Görlitz.

Junges Ehepaar sucht 14 tägig. Aufenthalt, zu Gebirgstour, geeignet, v. einem Bauer. Angebote mit Preis an B. Schaar, Niederbühlstr. 6, Dresden, Moritzb. Straße 42.

Gesucht für sofort möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit v. Villen- u. Großwohnungsbesitz, od. 3-4 leere Zimmer m. Küche. Gest. Off. a. Franzstr. 19, II.

Männer-Gesang-Verein

Heut Donnerstag abds. 8 Uhr: Uebung im gold. Schwert. Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen besonders dring. erwünscht. Der Vorstand.

V. D. H. zu Leipzig Kreisverein Hirschberg. Tarifverträge sind erhältlich bei Herrn Bera (i. S. Adolf Bayner), Warnbrunnerstraße.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 31. Juli cr. Besondere Einladung ergeht noch.

Sonnabend, den 19. Juli im „Langen Hause“

Kutscherkränzchen Anfang 8 Uhr, wozu einladet das Komitee.

Turnverein Straupitz. Sonnabend, den 19. Juli, im Kretscham, Straupitz:

Großer Turnerball. Gäste herzlich willkommen. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Radfahrer - Verein „Eintracht“. Maiwaldau ladet zu dem am 20. Juli in Frau Friedrich's Gasthof stattfindenden

Stiftungsfest mit Theater und Tanz freundlichst ein. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Zentralverband d. Bäcker und Konditoren.

Bahnhofstr. Hirschberg. Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr i. Restaur. Tenslerhof (Cavalierberg) Sommernachtsball, verb. mit hum. Vortrag, Verlos. u. Versch. Alle Mitglieder mit ihren Angeh. sind hiermit eingeladen. Das Komitee.



Adler-Lichtspiele im Kronprinz-Hirschberg

Heute Donnerstag noch die köstliche **Lotte Neumann** und **Phantomas-Detektiv.**

Freitag bis Montag Anfang 7 1/2, Sonntag 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.

Der Fakir

Indo-German. Drama in 4 Akten mit dem modernen Künstler

Mogens Enger

als Detektiv Fred Horst, Esther Magen als Lilli von Halden, Ito Waghaller als Fakir.

Der milde Tobias

Lustspiel in 2 Akten mit Paul Herbig.

Die von Leunbach

Kleines Drama in 3 Akten. Ein reichhaltiges Programm bei kleinen Preisen.

Stadt-Theater.

Heute Donnerstag 8 Uhr: Zum zweiten Male! **Der Bettelstudent.**

Freitag 8 Uhr: **Venezia** u. Ehrenabend für den I. Komiker Herrn Fritz Tschauer zum ersten Mal (Dreimäderhaus 2. Teil)

»Kammerl« Operette in 3 Akten. Musik von F. Schubert.

Hausberg. Operetten-Abend.

Freitag 8 Uhr

Tyroler Gasthof, Zillertal.

Sonntag, den 20. Juli **Gr. Sanzvergnügen** wozu freundlichst einladet. Richard Franke.

Apollotheater.

Von Freitag, den 18., bis Montag, den 21. Juli:

Die große Sensation:

Das erste Schauspiel aus der berühmten **Bruno Kastner-Serie.**

Der Schwur.

4 Akte. Ein unvergleichl. Schauspiel ist „Der Schwur“ wo wir mit Bestimmtheit auf den Beifall des Publik. rechnen können.

Gelbster.

Ein Drama in 2 Akten u. **O diese Schwiegermütter.**

Lustspiel in 3 Akten

vervollkommen d. Progt., daß es zu den Allerbest. zu rechnen ist.

Möge Niemand diese genussreichen Tage versäumen, die das **Apollo** bietet.

Heut letzter Tag

Sadja

Um gütigen Zuspruch bittet **Joh. Wardatzky.**

Kurtheater Warmbrunn.

Donnerstag, d. 17. Juli: **Hammerl.**

(Dreimäderhaus 2. Teil.) Freitag, den 18. Juli 19: — **Neuheit!** —

Am Residenztheater Berlin u. 100 Aufführungen!

Der junge Zar.

Schauspiel in 3 Akten v. **Sabryela Cacolska.** Ende 9 Uhr.

— Schauspielpreise. — Sonntag abends 7 Uhr: **Neuheit!** **Neuheit!**

Hammerl

(Dreimäderhaus 2. Teil.) Singpiel in 3 Akten, Musik v. Franz Schubert. Ende 9 1/2 Uhr.

— Operettenpreise. — Talbahnverbindung nach allen Richtungen!

Gerihtskretscham budwigerseri.

Sonntag, den 20. Juli: **Große Tanzmusik.**

Ausführung einer sehr schönen Musik. Um zahlreichen Besuch bittet der Wirt **Hermann Schö...**

Meissner Ton-Kochgeschirre

Marke „Feuerfest!“
Durch seine Vorzüge bekannt, beliebt u. bestens eingeführt.
Grosse Auswahl
M. Jente, Bahnhofstrasse 10. Fernruf 248.
Ausstattungs-geschäft. Haus- und Küchen-Magazin.

Stonsdorfer-Bitter

vorzügliche Qualität,
Zuckersüßung — alkoholhaltig,
empfehlen

Gebrüder Cassel

Markt 14.

Aus Privathand sofort verkäuflich die

Möbeleinrichtung

meiner Villa bestehend aus:

- 1 Speisezimmer (schwarz Eiche)
- 1 Salon (hell Birke)
- 1 Spielzimmer (dunkel Rauchholz)
- 1 Diele
- 1 Entree

ferner zugehörige Teppiche, Gardinen, Beleuchtungskörper u. s. w., alles gebraucht, doch tadellos erhalten. Gefl. Angebote unter K 47 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Das Wohlbefinden

des menschlichen Körpers erfordert die Reinigung der Verdauungsorgane, Entfernung der Eingeweidewürmer.

Bandwurm mit Kopf

Spulwürmer, Madenwürmer sowie deren Brut, entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos
C. Blase, Leipzig, Promenadenstraße 22,
Spezialbehandlung für Wurmkrankeheiten.

Viele leiden, ohne es zu wissen, an Würmern und werden oft für Magenkrankte, Blutarmer, Bleich- und Schwindsüchtige gehalten. Weil sich die Kur ohne Nebenbeschwerden vollzieht, der Gesundheit sehr zuträglich ist, Appetit, Stoffwechsel usw. regelt, ist dieselbe **versuchsweise** anzuwenden als

Reinigungstür,

nicht nur allen leidenden, sondern auch gesunden Personen zu empfehlen.
Bei Anfragen: Alter, Geschlecht und Kräftezustand angeben.
— Rückporto erbeten. —

Leitungsbefreiung — viele Dankschreiben!

Wichtig! Radfahrer! Wichtig! Gladonitbereifung!

Rebentausendfach bewährt!
Gummi täuschend ähnlich, unerreichte Haltbarkeit, für alle Straßen geeignet. Erleidet nicht den geringsten Schaden, bei andauernder Rasse. Die Felge wird in keiner Weise verändert, sondern bleibt genau wie bei Gummi in ihrer ursprünglichen Form.
Preis für 2 Räder nur Mk. 25. Senden Sie Ihre Räder durch die Post mit gut verpackter Rabe ein. Sie erhalten dieselben postwendend zurück. Besonders zu empfehlen für Kutschwagen. 1 Garnitur ist 4 Räder Mk. 300.—. **Arno Gladewitz,**
Laubegast b. Dresden, Hauptstr. 31.

Gebirgs-Leiterwagen,



stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen empfiehlt

Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

Teller- und Sportmühen werden von mitgebr. Stoffen angefertigt.
Wilhelm Hanke,
Publgeschäft.

Original „Model“

Eismaschinen
Messerputzmaschinen
Saffpressen

Ferner:

Fleischmühen in allen Größen empfing und empfiehlt

M. Jente, Bahnhofstrasse 10,
Haus- und Küchen-Magazin.

Sekt-,

Wein-, Kognak- und Brunnen-Flaschen kauft

in grös. Mengen zu den höchst. Preisen

Flaschen-Hochauf
Görlitz, Rauschwalderstr. 70
Fernruf 1832.

Schreibmaschinen-Reparatur-

Werkstatt

Georg Scherpe
Mechaniker
Hirschberg, Schl., Schulst. 14.

la. gehr. Kaffee

16 Mk. a Pfd., bei grös. Posten billiger. Gibt ab R. Biehaus, Dissa i. Bos. (Räumungshalber.)

Ziehmaschinen,

Wiener Modelle, la. Friedensausführung, Größe 22x26, 10 Lasten, 4 Wäße, 12 Walzfallen, Hochglanz-Mahagoni und schwarz poliert, Verlmittelnöpfe, Lederberstlauf mit Nidelbeschlägen versiert,
Stück 29 Mk.,
Größe 25x21, 10 Lasten, 4 Wäße, 12 Walzfallen, Ausstattung wie oben,
Stück 32 Mk.
Vers. erf. p. Nachnahme. Zurücknahme wenn nicht wie Angaben. Kurt Stiebler,
Bries II, Vestel Breslau.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nicht von Hausierern und Herumträgern aufschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten i. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense“. Haelbig-Diamant-Sense auf dem Stillet, Haelbig auf dem Senenbör eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,
Hirschberg, Lichte Burgstr. 17. ☉ Tel. 215.

Getreide-Sensen

sind eingetroffen und empfiehlt billigst
Carl Haelbig, Lichte Burgstr. 17.

Achtung! Gelegenheitsangebot!

Um zu räumen, biete ich, jede Menge erhältlich, an
Schuhcreme in Dosen à 20 Pfg., Stärke-Erbsen, brauchb. Qualität, p. Pfl. 20 Pfg., Prima Hentel-Riebstoffe in Dosen à 125 Gr., pr. Dose 70 Pfg., u. a. Ia. Schuhcreme, wie Globin, Schwarz u. bunt, zu allerbilligsten Preisen.
Fritz Adler, Agent, Kommissionen, Hirschberg, Schl., Poststr. 7/8 (Hilfsprobiarant), Hof, links.

Letzte Neuheiten

in
Haar- und Filzhüten für Herren
sowie

Mützen aller Art in allen Preislagen

ferner werden **Neuanfertigungen** und **Umarbeitungen** in Pelzwaren auf die neuest. Modelle sauber ausgeführt.

Karl Selle, Kürschner

Bad Warmbrunn
An der Bade-Verwaltung.

Automobil-, Motor- und Maschinenöle

(gelb und grün)
Zentrifugöl, weiß und gelb
Stauferlett, Lederlett, Hulsalbe
Wagenfett, beste Friedensware
Serpentin-Schuhcreme, Wachsware
Saaltepulpulver, Bohnerwachs
Sämtl. technische Öle und Fette
in anerkannt bester Qualität zu zeitgemäß billigsten Preisen.
A. Klotz, Öl- und Fettwarenfabrik
Hermsdorf (Kynast).